

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Str. 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, für 2 Monate 1,40 Mark, für 1 Monat 0,70 Mark.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Unberlangt eingesandte Manuskripte zc. werden nur dann zurückgesandt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.
Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Str. 20, noch an: Gebr. Schwabe, hier, Kornmarkt; in Glogau a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die Schneidemühl. Zeitung; in Graubenz: der „Gesellige“; in Crim: die „Gulmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: P. Garm'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Gadenstein u. Rogler, G. S. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Wundt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Sociétés Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Adis Gerndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beitzelle 15 Pf. Reklamen-Zelle 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-gespaltene Beitzelle 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagstulen angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 104.

Bromberg, Sonnabend, den 4. Mai.

1901.

Vor der Entscheidung.

Am gestrigen Nachmittag ging uns von dem offiziellen „Wolffschen Telegraphenbureau“ folgende Drahtmeldung zu:

Berlin, 2. Mai. Unter dem Vorsitz des Grafen Bülow fand heute im Reichskanzlerpalais eine vertrauliche Besprechung der preussischen Staatsminister statt. Morgen findet eine gemeinsame Sitzung beider Häuser des Landtages statt.

Nach weiterer Meldung des offiziellen Telegraphenbureaus wird die gemeinsame Sitzung beider Häuser des Preussischen Landtages heute (Freitag) Nachmittag 6 Uhr im Preussischen Abgeordnetenhause stattfinden.

Die Nachricht betreffs der gemeinsamen Sitzung verbreitete sich gestern gegen 3 Uhr im Abgeordnetenhause und im Reichstage, wo sie begeisterte Aufregung hervorrief. Was bedeutet diese gemeinsame Sitzung? Auflösung oder Schluß des Landtags? Zu ersterer Maßregel liegt kein Grund vor, da eine Abstimmung über die Kanalvorlage noch nicht stattgefunden hat. Tatsächlich wurde denn auch ein unserer Berliner Mitarbeiter an maßgebender Stelle erklärt, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses nicht beabsichtigt sei. Also Schluß der Session! Die Regierung ist zu der Einsicht gelangt, daß die Verhandlungen zu dem von ihr gewünschten Ergebnis nicht führen können, und ist des unwürdigen Spiels müde geworden, mit dem die liberal-konservative Mehrheit unter dem Vorwande eingehender Prüfung die Verhandlungen über die Kanalvorlage bis ins Endlose verschleppt, um schließlich doch nur eigennützige Interessen zu verfolgen und die Hauptsache: den Mittellandkanal abzuschneiden.

Der Schluß des Landtags bringt diese so kunstvoll durchgeführte Verschleppungspolitik um ihre von der liberal-konservativen Mehrheit erwarteten Früchte. Die jegliche entscheidende Maßregel des Ministerpräsidenten kann indes nur dann einen politischen Sinn haben, wenn ihr eine Neubildung des Staatsministeriums, wenigstens das Ausschneiden einzelner Persönlichkeiten aus demselben folgt. Das wird wahrscheinlich nicht unmittelbar nach Schluß der Session eintreten, aber doch sich als eine Maßregel ergeben, über deren Nothwendigkeit allerdings einzig und allein der Träger der Krone zu entscheiden hat.

Bedauerlich bleibt die Unsumme von Arbeitskraft, die durch die Verschleppungspolitik der Konservativen nutzlos verbraucht ist, bedauerlich auch der Fortfall wichtiger Vorlagen, die noch in diesen Tagen dem Abgeordnetenhause zugehen sollten: der Entwurf über die Nebenbahnen und das Provinzialdotationsgesetz. Die Verantwortung für die Aufschiebung dieser Gesetze auf ein weiteres Jahr fällt auf die Schultern der Konservativen!

Wenn in parlamentarischen Kreisen die jegliche Maßregel des Ministerpräsidenten in Zusammenhang mit der äußeren Politik gebracht wird, so müssen wir einer solchen Auffassung der Gesamtlage widersprechen. Der Schluß des Landtags erfolgt lediglich aus Gründen der inneren preussischen Politik, die jetzt an einem Wendepunkt steht.

Zur Vorgeschichte der jetzigen Wendung sei daran erinnert, daß der Kaiser unvermuthet früh von der Warburg nach Berlin zurückgekehrt ist. Am Dienstag Abend nach seiner Rückkehr hatte der Kaiser alsbald eine Konferenz mit dem Reichskanzler. Auch am Mittwoch Vormittag fand eine Konferenz des Kaisers mit dem Reichskanzler im Reichskanzlerpalais statt, in der zweifellos eine entscheidende Besprechung der innerpolitischen Lage stattgefunden hat.

Falls nicht Schluß der Session sondern Vertagung des Landtages in Frage kommt, ist daran zu erinnern, daß nach Art. 53 der Verfassungsurkunde ohne die Zustimmung des Landtages eine Vertagung durch den König die Frist von 30 Tagen nicht übersteigen darf.

Preßstimmen zur Lage.

Die „Nat. Ztg.“ bringt die Nachricht des Wolffschen Bureaus unter den „letzten Nachrichten“ und kommentirt sie wohl deshalb nur mit zwei Zeilen, u. z. wie folgt: „Eine gemeinsame Sitzung beider Häuser ist nothwendig behufs des Schlusses der Session, kann aber auch behufs einer Vertagung derselben anberaumt sein.“

Die „Frei. Ztg.“ des Herrn C. Richter erörtert die möglichen Eventualitäten u. a. wie folgt: „Aus der Form der Berührung beider Häuser zu einer gemeinsamen Sitzung läßt sich ein sicherer Schluß auf die Absichten der Regierung nicht ziehen. Die Form

der gemeinsamen Sitzung kommt sonst nur vor, um den feierlichen Schluß der Session herbeizuführen. Der Schluß der Session kann auch zugleich mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses verbunden sein. Bei der gegenwärtigen Lage der Geschäfte würden der Regierung aus dem Schluß der Session keine besonderen Schwierigkeiten erwachsen. Der Schluß der Landtagsession würde bedeuten, daß die Regierung es müde geworden ist, die Kanalvorlage in der bisherigen Weise behandelt zu sehen. Damit würde allerdings die Stellung des Herrn von Miquel völlig unhaltbar geworden sein. Daß mit dem Schluß der Session eine Auflösung verbunden ist, glaubt niemand, denn ein solches schneidendes Verfahren traut niemand der Regierung zu. Kindlich ist die Annahme des „Tag“, daß in der angedachten Sitzung beider Häuser eine „geharnischte amtliche Erklärung“ werde verlesen werden. Zu einer solchen Erklärung hat das an der Kanalvorlage unschuldige Herrenhaus doch gar keinen Anlaß gegeben. Es giebt Politiker, die nicht einmal an einen Schluß der Session glauben, sondern nur an eine Vertagung, weil die Regierung selbst noch nicht weiß, was sie will. Die Minister ersuchen sonst ein Parlament nur um Vertagung, wenn eine Veränderung im Ministerium unterwegs ist. Möglicherweise ist auch die Besprechung im Reichskanzlerpalais unter den Ministern deshalb, wie die offiziöse Nachricht besonders hervorhebt, eine „vertrauliche“ gewesen, weil die Minister unter sich ins Klare darüber kommen wollten, daß es bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Staatsministeriums nicht mehr möglich ist zu regieren. Aber eine Vertagung aus dem gedachten Grunde könnte, da das Herrenhaus ohnehin sich vertagt hat, bis nach Pfingsten durch einfache Erklärung im Abgeordnetenhause vom Ministerische aus herbeigeführt werden.“

Die liberale „Germania“ erklärt, der Regierung wäre nur die Wahl geblieben, entweder den Kanalvorlage, die Kompensationen für den Osten, anzunehmen, oder aber unter Ablehnung dieses Kompromisses auf die ganze Weiterberatung der Kanalvorlage wenigstens vorläufig zu verzichten und den Landtag zu schließen. „Die Regierung hat den letzteren Weg gewählt. Indem sie aus eigener Initiative noch vor einer formellen Abstimmung in der Kanalvorlage der parlamentarischen Entscheidung zuvor kam, die nach Lage der Dinge eine Niederlage hätte sein müssen, hat sie ihre eigene Entscheidung getroffen, bei der auf keiner Seite von einer Niederlage oder von einem Siege die Rede mehr sein kann. Man kann es daher vom Standpunkte der Regierung aus wohl verständlich finden, vielleicht auch als eine politische Klugheit, die „aus der Noth eine Tugend macht“, betrachten, daß sie denjenigen Ausweg gewählt hat, der unter den gegebenen Umständen als der geeignetste ihr erschien. Die Kanalvorlage ist damit vorläufig, vielleicht auf einige Jahre, in ihrer Lösung versunken, aber damit jedenfalls noch nicht aufgehoben worden. Wie der Kaiser seinerzeit schon bei der Kanalfest in Dortmund erklärte, rechnet er darauf, daß die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit des Ausbaues unseres Kanalnetzes allmählich weitere Kreise der Bevölkerung durchdringen werde, und diese Hoffnung wird der Kaiser auch jetzt noch nicht aufgeben. Die Kanalvorlage wird also weiterkommen, wenn auch erst nach einigen Jahren. Vielleicht wird dies in der Erklärung, womit der Landtag morgen geschlossen werden wird, ausdrücklich betont werden. Daß die Entscheidung über den alsbaldigen Schluß des Landtages eine Ministerkrise im weiteren Umfange zur Folge haben werde, gilt in parlamentarischen Kreisen als unwahrscheinlich. Ob aber Herr von Miquel noch lange im Amte bleiben wird oder ob sich nicht demnächst, über kurz oder lang, eine „Amtsmüdigkeit“ bei ihm einstellen wird, muß allerdings dahingestellt bleiben.“

Wie der offiziöse Draht meldet, hatte gestern Abend der Ministerpräsident Graf v. Bülow im Mediatvortrag beim Kaiser.

Berlin, 3. Mai. Nach der Vorstellung im Opernhause begab sich gestern der Kaiser zu dem Fürsten Guido Hendl von Donnersmard und verblieb bei diesem bis Mitternacht.

Die Wirren in China.

Berlin, 2. Mai. Generalfeldmarschall Graf von Waldersee meldet am 1. Mai aus Peking: Nach jetzt vorliegenden Berichten beträgt der Gesamtverlust in den Gesichten am 23. und 24. April: Leutnant Dreiwello 1. Regiment und 7 Mann todt (davon 2 dem Fouragieren von Einwohnern erschlagen, 2 Mann bei

Pulverexplosion), Leutnant Richter 1. Regiment und 12 Mann schwer verwundet, Major von Mühlensfeld 1. Regiment, Leutnant Dürstberg 3. Regiment und Leutnant Koch Regiment 4. und 34 Mann leicht verwundet, Oberst Hoffmeier durch Abwurf verletzt. Es sind 18 Schnellfeuerkanonen und große Zahl Geschützrohre alter Konstruktion erbeutet.

Peking, 30. April. (Meuter.) Außer den auf die Garnisonen von Tientsin und Schanhaiwan bezüglichen Maßnahmen schlagen die Generale der einzelnen Nationen vor, daß zur Belegung des Distrikts von Tientsin mit Garnisonen Deutschland, England, Frankreich und Japan je 1400, Italien 400 Mann stellen sollen und daß ferner für den Bezirk Schanhaiwan Deutschland, Rußland, Frankreich und England je 300 Mann, Italien eine Kompanie stellen sollen. Des weiteren empfehlen die Generale, daß, solange noch irgend welche fremden Truppen in Peking zurückbleiben, auch stets Kriegsschiffe auf dem Peiho liegen müssen, sowie die Anwesenheit einer internationalen Flotte in Tatu und fester Verbindung mit derselben erforderlich ist; sie empfehlen ferner, die Zivilverwaltung den Militärbehörden zu unterstellen. Nach Herabsetzung der Garnison von Tientsin auf 2000 Mann würde es möglich sein, die Wiederherstellung einer ausschließlich chinesischen Verwaltung in Erwägung zu ziehen. Die Schaffung eines Oberkommandos über die internationalen Truppen werde wünschenswert sein. Diefem Oberkommando sollten auch die Gefandtschaftswachen unterstellt sein. Was die Frage der Räumung des Landes betrifft, so waren die Befehlshaber der deutschen, britischen und japanischen Truppen der Ansicht, daß diese Räumung nicht eher beginnen dürfe, als bis China Zahlung der gesamten Entschädigungsforderungen zugesichert habe. Die Franzosen waren dafür, binnen 14 Tagen 3000 Mann und den Rest binnen weiteren 6 Wochen zurückzuführen. Sie wollten mit Rücksicht auf das Klima nur Kolonialtruppen als Garnisonen zurücklassen. Italiener und Oesterreicher hatten noch keine Anweisungen seitens ihrer Regierungen, die Amerikaner enthielten sich der Meinungsäußerung und die Russen waren bei diesen Konferenzen der Generale nicht vertreten.

Berlin, 2. Mai. Reichspostdampfer „Stuttgart“, mit den 320 aus Ostasien heimkehrenden Dienstreisenden an Bord, hat am 1. Mai 1901 Neapel passiert.

Politische Tageschau.

Der Bundesrath überwiegt in seiner gestrigen Sitzung die Vorlagen betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes betr. die kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wechseltätigkeit daselbst, den Entwurf eines Nachtrags zu dem Vertrag über die Einrichtung und Unterhaltung von Postdampferverbindungen mit Afrika vom 21./9. Juli 1900 und den Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des Senfer Neutralitätszeichens den zuständigen Ausschüssen.

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Der vortragende Generaladjutant von Hahnke ist nunmehr unter Enthebung von der Stelle des Chef des Militärkabinetts und unter Befassung als Generaladjutant und als Chef des Grenadierregiments Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12 zum Oberbefehlshaber in den Marken und zum Gouverneur von Berlin ernannt. An seine Stelle als Chef des Militärkabinetts tritt, wie bekannt, der Generalmajor und General à la suite Graf von Hülsen-Haeseler. — Der General der Infanterie von Bomsdorff, bisher Gouverneur der Infanterieregiments Fürst Leopold von Anhalt-Desau (1. Magdeburgisches) Nr. 26, dessen Kommandeur er gewesen, mit Pension zur Disposition gestellt worden. — Der Kontreadmiral Büchse, Direktor des Allgemeinen Marinedepartements im Reichsmarineamt, ist zum überzähligen Vizeadmiral befördert.

Berlin, 2. Mai. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Ehrengerichtshof der Patentanwälte hielt heute im Patentamt die erste Sitzung ab. In der Begrüßungsrede wies der Präses des Patentamts, Huber, auf den bedeutenden Fortschritt hin, welcher durch Gesetz infolge Vereinfachung der früheren schweren Mißstände bei der Ausübung des Vertreterberufes auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtschutzes erreicht sei.

Berlin, 2. Mai. In Gegenwart der Kaiserin tagte heute in den Festäumen des Ministeriums für öffentliche Arbeiten die Delegiertenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins.

nlc. Berlin, 2. Mai. Die „Toleranz-Kommission“ des Reichstags beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit den Anträgen betr. das Diskretionsalter. Das Zentrum will hierfür das 12., Dr. Hertel das 14., Dr. Hieber das 16., Wassermann das 18., Schrader das 21. Lebensjahr festsetzen. Die Nothwendigkeit bezw. Zweckmäßigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung der Frage wurde von allen Fraktionen mit Ausnahme der konservativen bejaht. In der Abstimmung wurde der Zentrumsantrag gegen die Stimmen des Centrums, ebenso alle anderen Anträge je gegen kleine Minderheiten abgelehnt, der Antrag Hertel gegen die Stimmen der Nationalliberalen (Wassermann, Hieber, Platte) und des Abgeordneten Schrader angenommen. Man trat sodann ein in die Beratung des Antrages Kunert (Sozialdemokrat): „Die Religionsunterweisung kommt in allen Schulen des deutschen Reiches als Unterrichtsgegenstand ausnahmslos in Fortfall.“ Kunert und von Vollmar begründeten den Antrag, wobei Kunert ausdrücklich bemerkte, daß er auch Privatschulen von diesem Verbot nicht ausgeschlossen wissen wolle, während von Vollmar diese Konsequenz seinerseits ablehnt. Nachdem bekämpft den Antrag, ebenso Dr. Hieber; letzterer erklärt, daß der Antrag den schroffsten Eingriff in die Gewissensfreiheit der Eltern und Kinder darstelle und aller Pädagogik Hohn spreche. Fortsetzung der Beratung: Freitag, 3. Mai.

Berlin, 2. Mai. Das Abgeordnetenhause, welches gegen Schluß der heutigen Sitzung noch keine Abnung davon besaß, was ihm morgen blühen werde, erlebte heute in dritter Lesung die keinen Entwürfe über Gaussegelebiarische und Abänderungen einer Anzahl von Amtsgerichtsbezirken und wandte sich dann der Beratung der Interpellation Barth und Genossen zu: „Seit dem 6. Februar 1901 besteht in dem Eisenbahnverkehr verschiedener Gegenden Preußens für Futter- und Streumittel ein Ausnahmetarif, von dessen Benutzung die Futtermittelhändler, soweit sie nicht als landwirtschaftliche Genossenschaften auftreten, ausgeschlossen sind. Welche Maßnahmen gedenkt die Staatsregierung zu ergreifen, um diese Verletzung des § 7 der Eisenbahnverkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 zu beseitigen?“ — An der Debatte, die stellenweise einen ziemlich erregten Charakter annahm, theilnahmen sich die Abgg. Barth, Graf Kanitz, v. Wendel-Steinfels, Gothein (Presf. Vereinigung), Graf (Zentrum), Frhr. v. Hellst, v. Gerffa, mehrere Regierungskommissare und Abg. Zuchschwert (nationalliberal); letzterer bedauerte, daß die Eisenbahnverwaltung derartige Maßregeln getroffen habe, ohne vorher den Bezirks-eisenbahnrat befragt zu haben; durch solche Maßnahmen würden die kleinen Händler geschädigt und dem Ruin entgegengeführt. — Nach dieser Interpellation fand die Beratung des Antrags der Abgg. Dr. Langerhans und Barth betreffend die Einführung der salutarischen Feuerbestattung auf der Tagesordnung. Aber während der Diskussion war bereits das Gerücht von einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser für morgen verbreitet. Infolge der Aufregung über diese Meldung erhob sich eine solche Unruhe, daß kein Redner mehr im Zusammenhang verständlich war. Der Antrag Langerhans-Barth fiel schließlich gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Theils der Nationalliberalen. — Von dem Gerücht der gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser des Landtages, die doch wohl den Schluß der Session bedeutet, nahm indes Präsident von Köller keine Notiz, sondern beräumte die Sitzung auf Freitag 1 Uhr mit einer reich ausgestatteten Tagesordnung an. (Es ist möglich, daß die von dem Präsidenten anberaumte Sitzung stattfinden, da die gemeinsame Landtagsitzung erst um 6 Uhr stattfinden. Red.) Auch im Reichstage brachte die Nachricht, daß die beiden Häuser des Landtages morgen gemeinschaftlich zu einer Sitzung zusammenberufen werden, die größte Ueberraschung hervor. Auf Seiten der Konservativen herrschte erklärlicherweise eine kaum verhehlte Siegesstimmung über diese Meldung vor. Unter den obwaltenden Umständen veränderte sich voraussichtlich die ganze parlamentarische Lage dergestalt, daß jetzt auch der Reichstag danach streben wird, seine Tagung vor Pfingsten zu schließen. Angesichts der plötzlichen Wendung der Dinge müssen dann, wie im Abgeordnetenhause, wichtige Vorlagen „unter den Tisch“ fallen!

Potsdam, 2. Mai. Der Kaiser traf um 8 Uhr mit Sonderzug auf Station Wildpark ein und begab sich von hier aus mit den Herren seiner Umgebung zu Pferde nach dem Vorkieker Felde, um, wie immer am Tage von Groß-Görschen, die Vespitation der Bataillone des 1. Garderegiments und des 2. Infanteriebataillons dort vorzunehmen. Auf dem Vorkieker Felde hatten sich eingefunden Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, Prinz Johann Georg von Sachsen, die Herren des Hauptquartiers, die fremdberrlichen Offiziere und die Generalität.

Nachdem der Kaiser die Front der aufgestellten Bataillone abgeritten, folgte ein Paradezug, sowie Vorzerzieren der einzelnen Bataillone und sodann ein größeres Gefecht im Feuer, welches sich bis 1 Uhr ausdehnte, und zu welchem das Gardebataillon, die Unteroffizierschule, das Regiment Garde zu Fuß, das Leibgardehusarenregiment und das 2. Gardebataillierregiment hinzugezogen waren. Der Kaiser hielt sodann Kritik ab und nahm eine größere Anzahl militärischer Meldungen entgegen, darunter diejenige der oben genannten Prinzen und des Erbprinzen von Hohenzollern. Es folgte ein Paradezug aller beteiligten Truppenteile. Der Kaiser gedachte sodann an der Spitze des 1. Gardebataillions nach Potsdam zurückzufahren und das Frühstück im Regimentskantine einzunehmen sowie den Vortrag des neuen Chefs des Militärkabinetts Generaladjutanten Grafen Hülshausen zu hören.

Dessau, 2. Mai. Nach dem heutigen Bericht ist in dem Befinden des Herzogs nach gut verbrachter Nacht eine entschiedene Besserung eingetreten.

Berlin, 2. Mai. Die Lage im Innern, so telegraphisch der Berliner Offiziere der Münchener „Allg. Ztg.“ vom Mittwoch, gestaltet sich so schwierig, daß man an der Möglichkeit, alsbald einen befriedigenden Ausweg zu finden, mehr und mehr zu zweifeln beginnt. Mit dem Wogen über Dresden scheint es nicht verächtlich werden zu sollen. Der „Magdeburger Generalanzeiger“ will jetzt „aus zuverlässiger Quelle erfahren“ haben, daß die Nachricht der „Magdeburger Zeitung“ richtig ist, wonach der Oberpräsident von Bötticher von der Staatsregierung für einen anderen Posten auszuweichen sei. Er werde mutmaßlich, in nicht allzu ferner Zeit in eine neue Staatsstellung abberufen werden. Mit dem neu zu errichtenden Oberpräsidentium in Berlin stehe die Angelegenheit nicht in Verbindung. Vielleicht, so bemerkt der „Generalanz.“, liegt seine Zukunft auch auf dem Wasser, nämlich auf dem des Mitteldeutschen. — Der Kuriosität wegen mag eine Berliner Meldung der „Königsb. Allg. Ztg.“ verzeichnet werden. Danach soll der Kaiser in Eisenach gesagt haben, er denke vor der Hand nicht daran, dem Grafen Bismarck einen Nachfolger zu geben. Wenn es aber geschehe, dann werde er dem Amt des Reichskanzlers eine neue und erhöhte Bedeutung geben durch Ernennung des Prinzen Albrecht von Preußen zu dieser Würde. Denn dieser sei ihm schon lange ein persönlicher maßgebender politischer Berater. Auch sei der Augenblick nicht mehr fern, wo der Prinz seine Aufgabe in Braunschweig als gelöst betrachten dürfe.

Serbien.

Belgrad, 2. Mai. Die Führer der liberalen Partei haben in einer kürzlich abgehaltenen Konferenz beschlossen, bei den kommenden Wahlen in Opposition zu treten.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Das Blatt „La Patrie“ meldet, der französische Generalkonsul in Tanger de la Martinière sei in vertraulicher Mission nach London abgereist. Es handle sich angeblich um eine Besprechung betreffend eine Intervention in Marokko, welche Frankreich im Einvernehmen mit Rußland, Italien und England unternehmen wolle. England habe die Eröffnung der französischen Regierung sehr kühl aufgenommen.

Toulon, 2. Mai. Der Zahlmeister des 8. Kolonialregiments zahlte den aus China zurückgeführten Soldaten Checks im Betrage von mehreren hundert Mark aus. Um festzustellen, ob diese Checks aus dem Erlös in China gemachter Beute herrühren, oder ob dieselben den Soldaten von ihren Familien zugekommen seien, ordnete der Marineminister eine Untersuchung an.

Houbaix, 2. Mai. Die Firma Leroux-Lamourette in Lourcoing hat infolge der in der Wolllindustrie herrschenden Krise den Betrieb ihrer mechanischen Wollklempelei eingestellt und sämtliche Arbeiter entlassen.

Schweden.

Stockholm, 1. Mai. Der Konstitutionsausschuß des Reichstages hat beschlossen, auf Grund des § 107 der Verfassung dem Reichstage eine den Marineminister Druffen betreffende Mitteilung zu machen, weil derselbe in seinem Amte nicht genügende Unparteilichkeit, Gewissenhaftigkeit und Tauglichkeit bewiesen habe, als er den Kontradmiral Bögg für ein angebliches Versehen bestrafte, dessen der Ausschuß den Genannten nicht für schuldig erachtete.

Griechenland.

Athen, 1. Mai. Der König wird am 11. d. Mts. dem Könige von Rumänien in Abbazia einen Besuch abstatten. Man mißt dieser Zusammenkunft Bedeutung bei, da sie beweist, daß die Beziehungen zwischen Rumänien und Griechenland sich enger gestaltet haben.

Großbritannien.

London, 2. Mai. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung der Prüfungskommission für die Entschädigung der Zivilpersonen der aus Südafrika ausgewiesenen Personen verlas der Vorsitzende, Milbain, ein Schreiben des Vertreters der österreichisch-ungarischen Regierung, Stodinger, in welchem dieser erklärt, es sei zwecklos, daß er ferner den Sitzungen beizubehalten. Er habe den österreichisch-ungarischen Vorgesetzten erlaubt, in seiner Pflicht in dieser Hinsicht zu erlösen. Nachdem seitens des Vorsitzenden in der ersten Sitzung der Kommission ungerechtfertigteste Insinuationen gegen die fremden Delegierten gerichtet seien und der Vorsitzende rundweg abgelehnt habe, vollkommen zur Sache gehörende, notwendige Fragen von seiner, Stodingers, Seite zu beantworten, müsse er es seiner Regierung überlassen, zu entscheiden, ob die Interessen ihrer Staatsangehörigen durch ihre Vertretung in der Kommission irgendwie gefördert werden könnten. Der Vorsitzende erklärte hierauf den Zwischenfall für erledigt und fügte hinzu, die Kommission wünsche ihre Arbeit in verständlichem Sinne zu verrichten. Wenn der Zeitpunkt für die Anhörung Österreich-Ungarns gekommen sein werde, werde Stodinger Nachricht erhalten. Wenn er dann unterlasse, die Ansprache der Kommission zu unterbreiten, werde die Kommission keine Schuld tragen. Der deutsche und holländische Vertreter erklärten, sie

schließen sich nicht dem Schreiben Stodingers an und sprachen ihr Vertrauen zur Kommission aus.

London, 2. Mai. Dem „Globe“ wird aus New-York gemeldet: General McArthur telegraphierte gestern aus Manila, die letzte Guerilla-Strikraft unter General Sales, welche sich in der Nähe von Iloilo noch gehalten hatte, habe sich ergeben. Auf der Panay-Insel sei die Ruhe soweit hergestellt.

London, 2. Mai. (Unterban.) Unterstaatssekretär des auswärtigen Erbanorne erklärt, der Regierung seien von verschiedenen Seiten Gerüchte zugegangen, daß die deutsche Regierung beabsichtige, die Zölle auf Stahl und verschiedene andere Waaren zu erhöhen. Die Regierung erkenne vollkommen die Wichtigkeit der Sache an, da sie aber keine bestimmte Information über die Absicht der deutschen Regierung bestimme, so könne sie auch gegenwärtig keine Erklärung darüber abgeben.

Spanien.

Madrid, 2. Mai. Bei Aguilas (Murcia) verursachten etwa 1000 ausständige Bergarbeiter Unruhen. Als auf die Gesundheitsämter geschossen wurde, ging diese gegen die Menge vor. Dabei wurden 1 Person getötet und einige verwundet.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Mai. Der Sanitätsrat hat die ärztliche Untersuchung aller von Konstantinopel zu Wasser oder zu Lande Abreisenden angeordnet. Alle mit dem in Galata Erkrankten in Berührung gekommenen Personen und dieser selbst sind ins Lazarett gebracht worden. Die Fabrik, in welcher der Erkrankte gearbeitet hat, sowie seine Wohnung sind desinfiziert und geschlossen worden. Alle Waaren, die sich in der Fabrik befanden, sind vernichtet worden. Eine besondere Kommission des Sanitätsrats ist mit der Ausarbeitung von Vorschriften prophylaktischer Maßnahmen betraut worden. Bisher ist kein neuer Pestfall vorgekommen.

Amerika.

Rio de Janeiro, 2. Mai. Die Botschaft des Präsidenten zur Eröffnung des Kongresses betont, daß die auswärtigen Beziehungen gute sind, auch im Innern dauere die öffentliche Ruhe fort. Die Botschaft empfiehlt die Entwicklung des militärischen Unterrichts, sowie die Verbesserung des Kriegsmaterials unter Beobachtung der größten Sparsamkeit.

Gerichtssaal.

Bromberg, 3. Mai. (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung kamen zunächst Strafsachen in der Berufungsinstantz zur Verhandlung. Der Briefträger Paul Woltersdorf aus Magdalenowo war angeklagt, dem Eigenhümer Baumgarten am 23. November v. J. des Abends zwei Kisten vom Hofe fortgetragen zu haben. Das Schöffengericht hatte gegen den Woltersdorf auf eine Woche Gefängnis wegen Diebstahls erkannt. Hietgegen legte B. Berufung ein und fügte sich auf den Arbeiter Kroll, der bezuggen könne, daß er an jenem Abend zu Hause gewesen. Der Gerichtshof hob infolge dessen das erstinstanzliche Erkenntnis auf und erkannte auf Freisprechung. — Der Rottländer Johann Walczak aus Jnowrazlaw war vom dortigen Schöffengericht wegen groben Unfugs, Verleumdung und Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Am 14. Dezember v. J. marchierte eine Abtheilung Soldaten die Friedrichstraße entlang. Plötzlich mußten sie anhalten, weil der Angeklagte mit seinem Kollwagen quer über dem Straßenrande stand. Der Aufforderung, Platz zu machen, leistete er nur widerwillig Folge, er fuhr dann eine Strecke weiter und wieder quer über die Straße, den Wagen anhaltend, so daß die herankommenden Soldaten aufs neue in ihrem Marsche gehemmt wurden. Auf Befehl eines Unteroffiziers wurde nacheinander der Angeklagte vom Wagen herunter geholt, um nach der Wade gebracht zu werden. Hierbei schlug er auf einen Soldaten ein und verletzte diesen leicht. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen. — Der Knecht Lorenz Wisniowski aus Jnowrazlaw war bis Neujahr dieses Jahres im Dienst bei dem Rittergutsbesitzer Heinrich in Kl. Morin und wegen angeblichen Rübendiebstahls vom Schöffengericht zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Er legte die Berufung hietgegen ein mit der Begründung, daß er die bei ihm gefundenen Rüben beim Pflügen aufgefunden und mit der Erlaubnis seines Dienstherrn behalten habe. Der als Zeuge vernommene Rittergutsbesitzer H. mußte dies bestätigen und es erfolgte deshalb die Freisprechung des Angeklagten. — Der Stellmacherehrling Leon Dombrowski und dessen Bruder Stanislaus Dombrowski aus Gonsawa waren wegen Körperverletzung angeklagt. Am 18. Januar d. J. wurden in Gonsawa anlässlich der 200jährigen Preußenfeier Theertonnen verbrannt. Die beiden Angeklagten befanden sich in der Nähe der Brandstelle, und die Maurer Luczka und Kwiatkowski wollten sie von dort vertrieben. Luczka kam auf Leon Dombrowski zu und verletzte ihm einen Schlag ins Gesicht, dafür bekam er von diesem einen Stich auf die Schulter, der aber nur den Rock zerschnitt. Nun schlug Luczka den Dombrowski an die Brust, drückte ihn nieder, so daß er den Kopf zwischen seine Beine bekam, und wollte auf ihn los schlagen. Jetzt erhielt er einen zweiten Schnitt in den rechten Unterschenkel, der aber etwas tiefer ging und ihn veranlaßte, den Dombrowski, dem inzwischen dessen Bruder Stanislaus zu Hilfe gekommen war, los zu lassen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Leon D. 3 Monate Gefängnis und bei Stanislaus D. Freisprechung. Der Verteidiger Rechtsanwalt Binkowski beantragte auch für Leon Dombrowski Freisprechung, indem er betonte, daß dieser nur in der Nothwehr gehandelt habe. Der Gerichtshof schloß sich dieser Anschauung an und sprach auch den Leon D. frei. Er hatte sich seit dem 9. Februar d. J. in Untersuchungshaft befunden. — Aus der Haft vorgeführt erscheint dann der Arbeiter und frühere Hausdiener Andreas Alosowski, ohne Domizil, auf der Anklagebank. Er ist schon vielfach wegen Diebstahls mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft und hatte sich auch jetzt wieder wegen Diebstahls zu verantworten. Am 17. Januar d. J. war der Angeklagte in Warschau und wurde von der Kaufmannsfrau Hirschberg und deren Dienstmädchen Wajhilde Witkowska auf einer Oberstufe betroffen. Sie ließen vor Säred die Lampe fallen und der Angeklagte stürzte an der Frau und dem Mädchen vorüber die Treppe herunter, bemerkend, er suche einen Freund, der hier wohnen sollte. Bei der Flucht des Angeklagten aus dem Hirschbergschen Hause wurde wahrgenommen, daß sich noch ein

anderer Mann in seiner Begleitung befand. Die Polizeibehörde wurde nacheinander in Kenntnis gesetzt, und da man annahm, daß beide Personen auf dem Bahnhof geilt waren, um mit dem nächsten Zuge davon zu fliehen, so wurde die Bahnpolizei hierüber verständigt, und diese ermittelte denn auch, daß auf der Station Zabonin zwei verdächtige Personen in den Zug eingestiegen waren. Sie wurden festgenommen: es waren der Angeklagte und ein gewisser Paprocki. Der Angeklagte wurde im Besitze eines Lederlofers und eines Kartons mit Vorhanden, einer Krabatte u. s. w. gefunden; ferner fand man bei ihm mehrere Schlüssel und in dem Koffer zwei neue Sommeranzüge und einen Sommerpaleto. Der Kartons mit den Wäschestücken gehörte dem Kaufmannssohn Georg Steinberg in Warschau, die Schlüssel dem Kaufmann Bick, und waren diesem ebenfalls abhandeln gekommen. Eigenthümer der neuen Anzüge war der Kaufmann Glucksmann in Thorn; sie waren ihm vom Boden seines Hauses gestohlen worden. Während der Angeklagte zugab, in Warschau auf dem Hirschberg'schen Boden gewesen zu sein, aber nicht um dort zu stehen, bestritt er den Diebstahl des Kartons wie auch der Schlüssel. Der Kartons mit seinem Inhalte ist nämlich unter dem Siege des Abtheils im Eisenbahnwagen, den er inne gehabt, gefunden worden. Von dem Diebstahl der Sommeranzüge will er überhaupt nichts wissen, weil er zu jener Zeit, — Herbst vorigen Jahres — nicht in Thorn gewesen sei, sondern in Bromberg bei der Kanalisation gearbeitet habe. Die Sachen gehörten nicht ihm, sondern einem Bekannten, der sie ihm zur Aufbewahrung gegeben habe. Die Zeugin Frau Hirschberg erkannte den Angeklagten als denjenigen Mann wieder, der aus der Oberstufe ihr entgegen gekommen war. Der Staatsanwalt begann sein Vildobser mit dem Hinweis, daß in Podgorz eine Verbrecherbande unter dem Kommando des oben genannten Paprocki bestanden habe; er bezeichnete den Angeklagten als Mitglied dieser Bande, hielt ihn für überführt auch des Diebstahls in Thorn bei Glucksmann und beantragte gegen den mehrfach vorbestraften, unverbesserlichen Dieb 10 Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten, indem er es nicht für erwiesen hielt, daß der Angeklagte auch den Throner Diebstahl ausgeführt habe.

Die Revision in der Königer Meinedtsache gegen Moritz Lewy wird am 10. d. Mts. den zweiten Strafsenat des Reichsgerichts beschickigt.

Brandenburg, 30. April. Ein eigenartiger Prozess beschäftigt die hiesige Verurteilung - Strafammer. Wegen Betruges war der Güterbesitzer Friede aus Plement angeklagt. Er hatte aus der Gerichtskasse für Wahrnehmung eines Termins 7 Mark Reisekosten gezahlt erhalten. Den Weg von Plement nach Bahnhof Melno hatte er mittels Fährabes zurückgelegt. Der Kassentrolleur hatte ihm jenen Betrag gezahlt, weil er auf die Frage, wie er den Weg zurückgelegt habe, die Antwort erhalten hatte: „Mit Fahrzeug“, worunter der Beamte aber ein mit Pferden bespanntes Fuhrwerk verstand. Im anderen Falle standen dem Angeklagten nur 30 Pf. zu, da die Benutzung des Fährabes nur einer Fährstunde gleich gerechnet wird. Das Schöffengericht hatte den Angeklagten freigesprochen, indem es ihm insofern Glauben schenkte, als er sich nicht absichtlich einen Vermögensvortheil habe verschaffen wollen, sondern unter der Angabe „Fahrzeug“ einen in seiner früheren Heimat gebräuchlichen Ausdruck für das Fahrrad an der Kasse gebraucht habe und daß er auch der Meinung gewesen wäre, bei Benutzung des Fährabes dieselben Reisekosten wie bei einem Fuhrwerk liquidieren zu können. Der Amtsanwalt hatte Berufung eingelegt, die Strafkammer trat in dessen der Auffassung des Schöffengerichts bei und verwarf die Berufung. („Danz. Ztg.“)

König, 2. Mai. Verworfen wurde heute von der Strafkammer die Berufung des Journalisten Hermann Rauch aus Rixdorf bei Berlin, welcher durch Urteil des Königer Schöffengerichts vom 8. März d. J. wegen Verleumdung des Bahnhilfskundigen Max Weibauer in König in eine Geldstrafe von 60 Mark verurtheilt war. Rauch hat eines Sonntags im Dezember v. J. dem Mehlhändler Ernst Hensel gegenüber, als dieser ihm mittheilte, daß Weibauer behaupte, er (Rauch) sei ein Jude, geantwortet: „Wenn Weibauer das sagte, dann ist er ein Lump!“

Berlin, 2. Mai. Die „Alln. Volksztg.“ hatte sich, als von deutsch-nationaler Seite der Enttäuschung darüber Ausdruck gegeben wurde, daß in dem diesjährigen preussischen Etat nicht genügend Mittel zur Hebung des Deutschtums in der Ostmark ausgeworfen worden seien, die „geistreiche“ Bemerkung gefastet, die Regierung hätte eine ansehnliche Staatspension für jedes Mitglied des Palatistenvereins bewilligen sollen. Wegen der in dieser Bemerkung zweifellos liegenden Verleumdung hatten elf Vorstandsmitglieder des Vereins einen Verleumdungsprozess eingeleitet, der mit der Verurteilung des rheinischen Blattes zu einer Geldstrafe von 75 Mark endete.

Volkswirthschaft.

Die Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl hat eine außerordentlich günstige Aufnahme gefunden. Die Gesellschaften versichern Mobiliar und Waaren, Werthgegenstände und Baargeld gegen jeden Diebstahl, welcher mittels Einbruchs oder Einsteigens, oder mittels falscher Schlüssel, oder durch nachlässiges Einschließen zur Ausführung gelangt. Wie sehr dieser neue Versicherungszweig beliebt geworden ist, ergibt sich aus der Thatfache, daß bei der bekannten Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft, welche auch die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl eingeführt hat, bereits mehr als 20 000 Personen solche Versicherungen abgeschlossen haben. Die Prämien sind im allgemeinen niedriger als diejenigen der Feuerversicherung.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. Mai.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

□ **Ankauf der Radfahrereisenbahn durch die Stadt.** In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten, die sich an die öffentliche Sitzung angeschlossen, genehmigte die Versammlung den Ankauf der dem Verein für Radweilfahren gehörigen Kennbahn für den Preis von 58 000 Mark. — Der Ankauf hängt bekanntlich mit vom Militärkassier geplanten Gornisonbauten zusammen.

□ **Fahrraddiebstahl.** Am vergangenen Sonnabend ist dem Baumeister Hermann Biehler von hier ein Fahrrad, welches er in Karlsdorf stehen hatte, gestohlen worden. Der Diebstahl ist mit letzterer Frechheit ausgeführt worden. Der Diebstahl fand den Dieb, war aber 150 Schritte entfernt, und konnte nicht verhindern, daß er mit dem Rade davonfuhr.

Stadtheater. „Hänsel und Gretel“ Humperdinks Kirchenoper hält sich jetzt schon nahezu ein Jahrzehnt auf dem Repertoire, aber dem ursprünglichen Entfaltungsmus, mit dem das Werk zuerst aufgenommen, mit dem es als eine „Offenbarung“ angesehen wurde, ist schon seit Jahren eine ruhigere Würdigung gefolgt. So hoch man den Komponisten als feinsinnigen Musiker schätzen darf, der sich als Meister der musikalischen Formen namentlich in prächtiger Behandlung des Orchesters bewährt, so kann man sich doch oft des Eindrucks nicht erwehren, daß dieser Aufwand aller Mittel des modernen Orchesters, diese im wesentlichen bellamatorische der Behandlung des gesanglichen Theils — angenommen die Kinderlieder und zwei bis drei lyrische Stellen — dem Charakter des kindlich-naiven Volksmärchens doch kaum entspricht, oder ihm gerecht wird. Was in den „Meisterfingern“, oder „Nebelungen“ als natürlich und stilgerecht erscheint, kommt uns in dem altvertrauten Märchen in gewissem Grade als stilwidrig vor und der Kontrast zwischen den einfachen Kinderliedern einerseits und den mit größtem Apparat musikalisch ausgestatteten Szenen andererseits ist nicht ein künstlich berechneter, sondern rein äußerlich aufgezwungener. Sehr wenig in den Rahmen des Märchens passend erscheint auch die Schlusszähne des sonst so feinsinnig und poetisch durchgeführten zweiten Aktes, ein leeres Schaustück für das Auge. Und die „Erlösung“ der „Kuchenkinder“ ist am Ende auch keine besonders glückliche, und dem Märchen angepaßte Szene. — Das Publikum, unter dem die kleine Welt auch vertreten war, unterhielt sich aber bei der gelungenen Ausführung sehr gut, zumal die Mitwirkenden alle daran setzten, ihre Partien so realistisch wie möglich zu geben, und — Realismus ist im Märchen unerlässlich. Das Gesangsduo fand in den Damen K r i m a und S e h o l d Vertreterinnen, die es an lebendigem Spiel nicht fehlen ließen und sowohl das Tanzduo, wie auch die kindlich-humorvollen Szenen im Walde zu bester Wirkung brachten, auch darin mit Glück, daß beide in geeigneten Momenten den „Tollpatsch“ herauszubringen mußten. Gefänglich kam der „Abendbesen“ zu schönem Eindruck. Das Elternpaar wurde von Frau Bruno v. A m s c h l e r und Herrn G r e b i n ebenfalls sehr naturgetreu gegeben, namentlich war der Feinsinniger ein „Gemüthmenschen“, mit seinem Gebahren als verständiger Alkoholiker. Den Wipfel der Realistik aber erreichte zweifellos Herr W i k i mit seiner Hege, in Maske und Spiel so grauam natürlich, daß ihr jeder von der ganzen kleinen Welt der Feuerzeit von Herzen gegönt wurde. Fräulein S o r e l l i gab das Haus- und Sanbmännchen betriebig und das Orchester läßt, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters M a r i c k e seine Aufgabe vortrefflich. Die Zuhörer ließen es an lebhaftem Beifall nicht fehlen. K. B.

Bei der Station Mühlthal der Croner Kleinbahn ist, wie mitgetheilt, ein Restaurant eingerichtet worden, und zwar von dem Bauunternehmer Grabarski und dem Bierverleger G. Stober aus Schleusenau. Mühlthal zeichnet sich durch seine schöne Lage aus und darum wird das Unternehmen bei den Ausflüglern gewiß viel Anklang finden. Die am Restaurant errichteten Hallen können mehrere hundert Besucher fassen und bieten Schutz bei Regenwetter. Die Zuhörer wollen außerdem noch einen Saal bauen.

Stadtheater. L o r t i n g s bestes Werk und die vollstimmigste komische Oper der deutschen Musikliteratur, „Der Zimmermann“ geht morgen Sonnabend als letzte Vorstellung zu kleinen Preisen in Szene. Den Herren findet Herr W o r n y, die übrigen Hauptpartien sind mit Fräulein K i r m a und den Herren W i r t, G r o s s e r, E l m h o r s t, P u l t z und V a n d e r s t e t t e n besetzt. Auf diese Vorstellung sei besonders empfehlend hingewiesen.

Schneidemühl, 1. Mai. (Der M a u r e r - f r e i t) ist der „Schneidem.“ zufolge beendet. Auf Grund gegenseitiger Vereinbarungen haben die Meister den Gesellen 38 Pfennige pro Stunde bei 10 stündiger Arbeitszeit zugestanden. Vom 1. April nächsten Jahres ab sollen dann 40 Pfennige pro Stunde gezahlt werden.

Büchermarkt.

* Von den Verhandlungen der Abtheilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft, die im Verlage von D. Reimer in Berlin erschienen, sind die Hefte 2-4 des Jahrgangs 1900/1901 herausgegeben, deren Preis im Buchhandel je 1,20 Mark beträgt. Im 2. Heft schildert Stadtsarzt Dr. Füllborn eine Reise von der Küste zum Innern und dann die Nyassaländer selbst, die er einige Jahre zwecks zoologischer und ethnologischer Forschungen bereist hat. Beigegeben sind 10 schöne Lichtbilder, die einem demnächst im selben Verlage erscheinenden größeren Werke Füllborns über die deutschen Nyassaberge entnommen sind. — In das neuerdings wieder hiezu genannte M a r o k k o führt der Vortrag (Heft 3) des Professors Dr. C. Tabel, der einen Theil des Landes als Reiseleiter einer russischen Gesandtschaft bereist hat. Von Interesse sind die Bemerkungen über den Hof von Marakech. Eine Karte und 13 Abbildungen erläutern die Schilderung. Besondere Interesse wird Johann Bergassoff Knodenhauers Vortrag über K o r e a (Heft 4) erwecken. Der Verfasser hat 1898 im Auftrage einer deutschen Firma und auf Grund eines von dieser mit der koreanischen Regierung abgeschlossenen Vertrages Korea auf das Vorkommen von Gold untersucht und dabei einen großen Theil des Landes kennen gelernt. Knodenhauers Mittheilungen sind trotz ihrer Kürze nicht ohne Werth und geeignet, manche irrige Anschauung zu berichtigen.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 3. Mai. Abends 7 Uhr 30 Minuten. — Sonnabend, 4. Mai. Frühgottesdienst 7 Uhr, Hauptgottesdienst 9 Uhr 30 Minuten, Mischka 4 Uhr, Sabbathausgang 8 Uhr 10 Minuten. An den Wochentagen morgens 7 Uhr, abends 7 Uhr 30 Minuten. **Evangelische St. Johannes-Kirche in Fardon.** Sonntag, 5. Mai. Vormittags 10 Uhr: Predigt und Abendmahl. Kollekte für das Magdalenenstift in Bromberg. Nachmitt. 2 Uhr. Kindergottesdienst. **Gottesdienst in Grono a. D.** Sonntag, 5. Mai. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr: Kinderlehre. — Abends um 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein, Pfarrrer Osterburg. **Gottesdienst in Schalk.** Sonntag, 5. Mai. Vormitt. 10 Uhr: Predigt, danach Beichte und hl. Abendmahl. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. **Gottesdienst in Nafel.** Sonntag, 5. Mai. Vormitt. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl hier, Pfarrrer Pape. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst hier, Pfarrrer Pape. — Nach allen Gottesdiensten Kollekte für das evangelische Magdalenenstift für die Provinz Posen. — Dienstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, Anbacht im Konfirmandenzimmer, Prediger Stolpe. — Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Prediger Stolpe vollzogen werden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. Mai.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Die Ostdeutsche Rundschau leugnet mit unerschütterlicher Miene, von einem Widerruf der Berliner 'Täglichen Rundschau' etwas zu wissen.

Wir wollen abwarten, wie sich die 'Rundschau' angeht. Bisher verhalten wir uns ruhig. Im übrigen ist es etwas stark anmaßlich von der 'Rundschau', von uns zu verlangen, daß wir uns gegen jede alberne Unterstellung von ihrer Seite verteidigen sollen.

P. Wongrowitz, 2. Mai. Feuer. Fabrikmarkt. Am 30. v. Mts., gegen 6 Uhr nachmittags, war auf dem Grundstück des Tischlermeisters Maciejowski in der Fischerwerkstraße Feuer ausgebrochen.

Der freiwilligen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt zeigte starken Auftrieb. Durch die zahlreichen Käufer wurden gute Preise gezahlt.

Die Unterseebootfrage in Frankreich und in England.

Man schreibt uns: Als während der Flottenbegegnung von Toulon Präsident Loubet eine einhündige Fahrt auf dem Unterseeboot 'Gustave Zédé' gemacht hatte, war die französische Fach- und Tagespresse übereinstimmend der Ansicht, daß damit den Unterseebooten die 'offizielle Weihe' gegeben worden sei.

Das schnelle Vorgehen Frankreichs und der Vereinigten Staaten mit dem Bau von Unterseebooten hat

die englische Admiralität veranlaßt, fünf Unterseeboote des 'Holland'-Typus in Bau zu geben. Der Auftrag ist sehr geheim gehalten worden und hat deshalb allseitig überrascht.

Hieran werden in unserer 'Marine-Rundschau' u. a. folgende Bemerkungen geknüpft: 'Hält man diese Schlüsse für richtig, wird man sich vorläufig von den englischen Unterseebooten keine großen Erfolge versprechen können.

Kunst und Wissenschaft.

Paris, 2. Mai. Heute fand die feierliche Aufnahme des Chemikers, früheren Ministers des Äußern Berthelot in die Akademie française statt.

Bunte Chronik.

Köln, 2. Mai. In dem Geschäft für Jagdausrüstungen von Clever an der Burgmauer, in nächster Nähe des Domes, fand heute Abend eine Explosion im Keller lagernder Patronen statt.

Paris, 2. Mai. Die Polizei verhaftete gestern Abend zwei Engländer, Namens Miller und Edwards, unter dem Verdacht, den vor einigen Tagen gemeldeten Einbruch in die Stahlfabrik bei der hiesigen amerikanischen Gypsschmelzfabrik verübt und dabei die eiserne Kasse mit Dynamit gesprengt zu haben.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 3. Mai. In politischen Kreisen wird bei der heute Nachmittag zu erwartenden Mitteilung über den Schluß des Landtages auch eine Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen Bülow erwartet.

Berlin, 3. Mai. Aus einem Schreiben des Grafen Bülow an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses geht hervor, daß die gemeinsame Sitzung des Landtages stattbefehl beabsichtigt.

Berlin, 3. Mai. Die für heute Nachmittag anberaumte Sitzung der Kanalkommission des Abgeordnetenhauses ist aufgehoben worden.

Berlin, 3. Mai. Zuerst verläutet, Miquel habe sein Abschiedsgesuch eingereicht. Der 'Notal-Anzeiger' meldet, das Abschiedsgesuch sei bereits genehmigt.

Eberfeld, 3. Mai. Wie die 'Eberfelder Ztg.' meldet, ist der Oberstabsarzt Dr. Schimmel gestern aus der Unterjuchungshaft entlassen worden.

Greifswald, 3. Mai. Mehrere polnische Medizinstudenten aus Posen und Westpreußen wurden wegen polnischer Agitation relegiert. Der Kultusminister befristigte das Urtheil.

Berlin, 3. Mai. Der Erstaufführung des Johann Straußschen Ballets 'Aschenb. bödel' im Opernhaus wohnte der Kaiser eine Zeit lang bei, wobei er sich lebhaft am Beifall beteiligte.

Budapest, 3. Mai. Mehrere hundert Universitätslehrer ohne Unterschied der Parteistellung hielten eine Konferenz ab und beschloßen, an die russischen Studenten ein Begrüßungstelegramm zu richten, welches von sämtlichen ungarischen Studenten unterschrieben werden soll.

Madrid, 3. Mai. Nachmittags warfen zahlreiche Ausländer mit Steinen nach den Straßenbahnwagen. Polizeibeamte machten von der Waffe Gebrauch und verhafteten 8 Personen.

Livorno, 3. Mai. Infolge des Ausstandes der Bootleute mußten mehrere tausend Ausländer im Hafen und Hafenbedienstete die Arbeit einstellen.

London, 3. Mai. Das Unterhaus beriet den Bericht über den neuen Kohlenausfuhrzoll. Harcourt bekämpfte energisch den Zoll, der nicht die auswärtigen Konsumenten, sondern die heimischen Produzenten treffe.

Kapstadt, 3. Mai. Nach amtlichen Meldungen sind in der vergangenen Woche 63 Pestfälle vorgekommen, wovon 32 tödlich verliefen. Bis jetzt beträgt die Zahl der Pestfälle 519, darunter 217 mit tödlichem Ausgange.

Yokohama, 3. Mai. Das Kabinet Itō hat demissionirt. Die Neubildung wurde unter Abstoßung des bisherigen Finanzministers vollzogen.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt. Bromberg, 3. Mai. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 170 - 174 Mark, abfallend bläuliche Qualität unter Notiz.

Berlin, 2. Mai. Die heutige Börse eröffnete in ruhiger Haltung mit theils etwas besseren oder bchaubteren Kursen für die tonangebenden Spekulations-Effekten.

Der Tiefgang der beladenen Schiffahrt wurde bis auf weiteres auf 1,20 Meter für den Bromberger Kanal innerhalb des Wasserbaubezirks Bromberg und die kanalisierte obere Regge festgesetzt.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Waarenladung, Von nach. Lists various shipping companies and their routes.

Bremen-Devisen.

Table with columns: Kurs vom, Amtliche Notiz, Uing. 4% Goldr., Müssen v. 188, Dist. Komm., Deutsche Bank, Deuterr. Kredit, Tendenz: geschäftslos.

Berlin, 3. Mai. (Schlußmarkt), angef. 3 Uhr 10 Min.

Table with columns: Weizen Mai, Juli, Sept., Roggen Mai, Juli, Sept., Hafer Mai, Juli. Lists prices for various grains.

Berlin, 3. Mai. (Schlußmarkt), angef. 3 Uhr 16 Min.

Table with columns: Weizen Mai, Juli, Sept., Roggen Mai, Juli, Sept., Hafer Mai, Juli. Lists prices for various grains.

Berlin, 3. Mai. (Schlußmarkt), angef. 3 Uhr 20 Min.

Table with columns: Weizen Mai, Juli, Sept., Roggen Mai, Juli, Sept., Hafer Mai, Juli. Lists prices for various grains.

Berlin, 3. Mai. (Schlußmarkt), angef. 3 Uhr 25 Min.

Table with columns: Weizen Mai, Juli, Sept., Roggen Mai, Juli, Sept., Hafer Mai, Juli. Lists prices for various grains.

Berlin, 3. Mai. (Schlußmarkt), angef. 3 Uhr 30 Min.

Table with columns: Weizen Mai, Juli, Sept., Roggen Mai, Juli, Sept., Hafer Mai, Juli. Lists prices for various grains.

Berlin, 3. Mai. (Schlußmarkt), angef. 3 Uhr 35 Min.

Table with columns: Weizen Mai, Juli, Sept., Roggen Mai, Juli, Sept., Hafer Mai, Juli. Lists prices for various grains.

Berlin, 3. Mai. (Schlußmarkt), angef. 3 Uhr 40 Min.

Table with columns: Weizen Mai, Juli, Sept., Roggen Mai, Juli, Sept., Hafer Mai, Juli. Lists prices for various grains.

Berlin, 3. Mai. (Schlußmarkt), angef. 3 Uhr 45 Min.

Table with columns: Weizen Mai, Juli, Sept., Roggen Mai, Juli, Sept., Hafer Mai, Juli. Lists prices for various grains.

Berlin, 3. Mai. (Schlußmarkt), angef. 3 Uhr 50 Min.

Table with columns: Weizen Mai, Juli, Sept., Roggen Mai, Juli, Sept., Hafer Mai, Juli. Lists prices for various grains.

Berlin, 3. Mai. (Schlußmarkt), angef. 3 Uhr 55 Min.

Table with columns: Weizen Mai, Juli, Sept., Roggen Mai, Juli, Sept., Hafer Mai, Juli. Lists prices for various grains.

Dom 5. Mai bis einschließlich 25 August d. J. wird an jedem Sonn- und Festtage zwischen Bromberg und Ostromeko ein Sonderzug verkehren.

Taschenfahrplan Ostprovinzen. Sommerausgabe 1901. (Enthaltend die Fahrpläne der Provinzen Ost- u. Westpreussen, Posen, Schlesien, Pommern und Brandenburg.)

Gesucht v. ruhiger Familie für 1. Juli er. Wohnung von 5-6 Wohnräumen nebst Zubeh. Anerb. mit Zeichnung u. Preisang. Anerb. die Geschäftsst. u. D. S. entgegen.

Thornerstraße 56. Wohn. 4 gr. Zimm. u. Zub. f. w. sofort zu vermieten. (252)

1 gebr. gangb. Gartenpräge mit langem Schlauch. zu kaufen gesucht. Meldungen unter G. a. d. Geschäftsst. b. Zia.

Damenfahrrad, noch nicht gebraucht, ist billig zu verkaufen. (251) Willy Brohmer, Poststr. 2.

Arbeitsmarkt. Stubenmädchen mit guten Zeugnissen mündlich Stellung von sofort. G. H. Offerten u. D. B. 11 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Wohnungs-Anzeigen. Kajernenstraße 9. Wohnungen und 1 möbliertes Bord. Parterrezimmer. z. verm.

Freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Entree, Küche, Zubeh. unzugshalber v. 1. Juli d. J. zu verm. Danzigerstr. 137, 1 Tr.

Ein junger Mann als Mitbewohner wird gef. Bolle Penl. Wilhelmstr. 4, u. r. 2 Tr.

Ein Gasthof und Colonialwaarengeschäft a. d. Lande Westpr., 40 Morgen feucht Acker, Gebäude mass., nebenh. 4000 M. Nettseinnahme, Umsatz über 20000 M. ist mit v. Zub. bei 6-8000 M. Anz. f. zu verk. Off. u. A. V. 30 a. b. Geschäftsst. d. Z.

3 junge Borstehunde, tabel. Race, Eltern beide prämiirt, abzugeben Kanalstraße 6.

6. Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
 Lose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra)
 Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin.
 16,870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug.
 Hauptgewinne: Mark
100000
50000
25000
15000
 2 à 10000 - 20000
 4 à 5000 - 20000
 10 à 1000 - 10000
 100 à 500 - 50000
 150 à 100 - 15000
 600 à 50 - 30000
 16000 à 15 - 240000
 Loosanzahl 50000. — Versand geg. Postanweisung oder Nachn. durch General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
 in Berlin, Breitestr. 5, in Hamburg, Nürnb. u. München
 Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
 Loose in Bromberg bei:
 Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 und Wilhelmstr. 14.
 A. Dittmann, Wilhelmstr. 15.
 Willy Brohmer, Friedrichspl. 2.
 A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
 J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
 Curt Stengert, Danzigerstr. 160.
 Lindau & Winterfeld, Theaterp. 4.
 Max Klawitter, Elisabethstr. 49.
 L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
 R. Jaekel, Filiale Vincent u. Bahnhofstr. 34. (250)
 Adolph Marcus, Kornmarkt- u. Kaisertr.-Ecke.

reparirt bauerh. stimmt funktionell
Franz Kroll, Fabrikant, (541) Danzigerstr. 33.
 Mauersteine aus der Ziegelfabrik Brouh und Cementfabrik billigst (211) Wilhelmstr. 76.

Ostseebad und Hellanstalt
Westerplatte, Neufahrwasser bei Danzig.
 Seebäder, Soolbäder, kohlensäurehaltige Bäder, Moorbäder, große Parkanlagen hart an der See, Seeberg, Strandballe, Kurhaus, elektrische Beleuchtung. Tägliche Dampferfahrten auf See. Keine Kurtaxe. Mäßige Preise. Illustrierter Prospekt gratis, franko.
Seebad Hela, das Ostsee-Sylt
 Südpole der Halbinsel Hela. Milde Inselklima, 3 Seiten Seestrand, vorzügliche Seebäder. Alte Kiefernwaldungen, absolut staubfreie Luft, und Seeluft. Neues Kurhaus, Seeberg, keine Kurtaxe. Tägliche Dampferverbindung mit Danzig. Illustrierter Prospekt gratis, franko. (50)
 Badeverwaltung in Danzig.

Ostseebad Stolpmünde.
 Kräftiger Wellenschlag, steinfreier Badestrand, höchst angenehm kräftigende Seeluft. Ausgedehnte Anlagen, herrliche Kiefern- und Laubwaldungen. Dampferverbindung mit Stettin, Königsberg u. A. Stolpmünde ist Eisenbahnstation, hat Fernsprechverbindung mit Stettin, Berlin u. i. w. Babelsberg, Reutonium, Königsberg, Gorfahrten u. i. w. Mittagstisch von 1 Mk. an ohne Weinzwang. Pension 3,50 bis 5,00 Mk. Die Badeverwaltung.

Nach Stettin, Berlin und Zwischenstationen
 ladet Schiffsdesigner Czarnecki. (254)
Gesf. Güteranmeldungen erbitte.
Max Dullin, Burgstraße 15 L.

Warnung!
 An Stelle des unübertrefflichen echten **Dr. Thompson's Seifenpulver** werden den Hausfrauen oft minderwertige Produkte angehängelt. Man achte genau auf die Schutzmarke „SCHWAN“! Man verlange es überall!

Metalwaaren-Fabrik von Rudolf Haase, Mausstraße Nr. 8 (487)
 liefert jede Art Armaturen für Zuckerraffinerien, Brennereien, Dampfsgewerke und Dampfmaschinen. Rohaus in Messing, Rothaus in Bronze in allen Größen zu soliden Preisen. Großes Lager fertiger Ventile und Sähe in Eisen und Metall. Haltehalle der Straßenbahn. Telephone Nr. 528. Auch kaufe alte Metalle zu höchsten Tagespreisen.

Goldene Medaille nicht zu vergleichen mit leichten ausländischen Maschinen.
Mähe- für Getreide,
Schleifsteine,
Drillmaschinen „Hallensis“, pat. Schraubensystem.
Hackmaschinen, säm. Maschinen zur
Rüben- und Kartoffelkultur.
Locomobilen, Göpel.
 Kataloge umsonst und postfrei.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
 Filiale: Schneidemühl, Rüterallee. (252)

Für die Haarpflege.
 Beacht. Sie gefälligst den neuen **Damen-Frisir-Salon.**
 Der Neuzeit entsprech. eingerichtet **Champonieren** nach neuester Art. Trocknet das Haar innerhalb 5 Minuten. **Abonnements** in u. ausser dem Hause.
Emil Loewenberg, Poststr. 1.
 Hier im Gebrauch: Neueste Apparate zum Kopfwaschen und Trocknen.

Die schönsten Damen
 Blousen u. Jupons
grösstes Lager erhalten Sie **staunend billig** bei
Gebr. Wolff, Friedrichsplatz 26 (238)

Simon Schendel, Bromberg
 im eigenen neuerbauten Hause, größte u. hellste Geschäftsräume, der Neuzeit entsprechend.
Größtes Spezial-Haus in fertiger nur besserer Herren- und Knaben-Bekleidung.
 Als hauptsächlichste Spezialität empfehle ich meine besondere Abteilung für **Anfertigung nach Maaß** in hervorragend elegantem Sitz und bester Verarbeitung.
 Sämtliche Stoffenheiten für **Frühjahr u. Sommer** in entzückenden nur echten Farben sind eingetroffen.
Anzug nach Maaß von 20 Mark an.
Paletot nach Maaß von 22 Mark an.
 In bekannt reichhaltiger Auswahl sind meine Lager **in allen Arten fertiger Herren- und Knaben-Garderoben**
 für Frühjahr und Sommer zusammengestellt. Sowohl in Schnitt als auch in Ausführung und Haltbarkeit der Stoffe ist jeder Gegenstand auf das Sorgfältigste geprüft und gleicht deshalb meine Confection in Bezug auf Aussehen und im Tragen guter Maaßarbeit. Ich empfehle:
Frühjahrs-Anzüge von 12 Mark an bis 42 Mark.
Frühjahrs-Paletots „ 10 „ „ „ 40 „
Radfahrer-Anzüge „ 10⁵⁰ „ „ „ 30 „
Tennis- u. Sport-Anzüge „ 9 „ „ „ 30 „
Beinkleider „ 2 „ „ „ 14 „
Havelocks „ 8 „ „ „ 30 „
Jünglings-Anzüge „ 6 „ „ „ 25 „
Knaben-Anzüge „ 2 „ „ „ 10 „
 Großes Lager in Livreeen, wasserdichten Staub- und Regen-Mänteln.
Verkauf zu niedrigen streng festen Preisen! (272)

Die Chemische
Wasch-Anstalt und Färberei von (214)
W. Kopp in Bromberg
 Wollmarkt Nr. 9 und Danzigerstraße Nr. 164 empf. sich dem geehrten Publikum.
 Gegründet 1857. **Prima Qualität**
Pianos
 15 jähr. Garantie von 450 bis 700 Mk. empfiehlt (240) **Ad. Hoehnel, Friedrichstr. 1.**
 Gesetzl. erlaubt. Nächste Ziehung 15. Mai. Jährl. 12 Gewinnziehungen m. abwechs. Haupttreff. in Mk. 180 000, 90 000, 45 000, 30 000, 25 000 etc. Jedes Loos 1 Treffer bieten die aus 10 Mitglied. best. Serienloosgesellschaft. Monatl. Beitrag 3 Mark pro Antheil und Ziehung. Louis Schmidt in Cassel, Hohenzollernstr. 100.

Gänzlicher Ausverkauf!!
 Wegen Aufgabe des Geschäfts soll das **Eisen-Emaill-Waarenlager** Wollmarkt Nr. 3 schleunigst zu billigen Preisen ausverkauft werden.
A. Hirschberg. (253)

10000 Stück
Veilchenbüsche
 100 Stück 2,00 Mk.
 1000 „ 15,00 Mk.
Jul. Ross, Handelsgärtner, Fernsprecher Nr. 43. (251)

„Diabol“ Patentamtlich geschützt!
Sicherheitschrank gegen Motten
 luftdicht verschlossen, in jeder Größe, für jeden Haushalt passend und unentbehrlich zur Aufbewahrung von Teppichen, Gardinen, Kleidungsstücken, liefert allein für den Regierungsbezirk Bromberg u. angrenzende Kreise Westpreussens (64)
Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg.

Wer bauen will
 Wer seine Papp- oder Metall-
Dächer dauernd dicht haben und viel Geld sparen will, verlange Cataloge nebst Auskunft, Attesten etc. (gratis).
Dachpiz-Gesellschaft
Klemann & Co.
 BERLIN S. 42.
 Prinzessinnen-Strasse Nr. 8.
 Langjährige Garantien.

Zuntz
Gebraunte Kaffees
 in Preislagen von Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 pr. 1/2 Ko. rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“. Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.
 Niederlagen in Bromberg bei der Firma Dr. Aurel Kratz (Victoria-Drogerie), Joh. Creutz, A. Pfenger, Max Klein, H. E. Lemke, D. Höhne, A. Buzalla, Paul Lotz; in Exln bei Jac. Cohn; in Labischin bei Jacob Goldstein. (49)

Guter Mittagstisch zu haben von 12-3 Uhr (251) Kafelerstraße Nr. 68, Hof.
Enders-Bräu! vollkommenster Ertrag für Kulinbacher, 20 Flaschen für 3 Mark.
Tafel-Malzbiere 25 Flaschen für 2 Mark empfiehlt **Max Schlett**, Schleinitz u. Mittelstr.-Ecke.
 Apfelwein, Ulge, Nieberl. d. Sell. b. Dr. Hermann u. Dr. Wehke, Garten-Gesund-Apfelwein, 10 fl. f. l. 3 Mk. Ia Reinstraum, 10 fl. f. l. 4 Mk. A. Wegner, Br. Schützenau, Tel. 335.

Wohnungs-Anzeigen
 1 Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör sucht zum 1. Okt. Frau Musikdirektor Heidler, Kasernenstraße 11.
Geschäftsladen (Eckladen) in guter Lage Bromberg, Rintaustraße 20 und Schleinitzstr.-Ecke, in dem sich z. B. ein Materialwaarengeschäft befindet, ist mit Wohnung vom 1. Oktober d. J. ab, evtl. auch früher, zu vermieten. (251)
 Wohnungverein zu Bromberg, eing. Genoss. mit beschr. Haftpflicht, Sprenger, Rintauerstraße 21.
 Laden, worin seit vielen Jahren ein Tapfrier-Geschäft mit groß. Erfolgs betr. nord., ist per 1. Okt. zu verm. John, Bahnhofsstr. 10.
Eckladen Friedrichstraße 1 mit auch ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. (251)
Der Eckladen u. Wohnung in m. Hause Wallstr. 17 f. v. 1. Oktbr. cr. zu verm. Ber. Cohn.
Prinzenstr. 8 Eck Sophienstr.
 II. Etage 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör. (248)
Barterre
 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. Okt. cr. zu verm. Wasserleitung u. Kochgas ist vorhanden. Näb. beim Hauswirth bortschick.
Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Gasanrichtung p. 1. Okt. zu verm. Friedrichstr. 1.
Danzigerstr. 44 sind zu vermieten vom 1. Mai auch später 2 Zimmer, Küche mit Gasofen u. r. Zubeh. auch Burschenküche und Pferde-stall. M. Schilling.
Neuer Markt 10
 Wohn. v. 7-8 Z., Bad., Ball., St., a. Hofst. v. 1. Okt. z. v. Tetzlaff.
 Hierzu zwei Beilagen.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Gerichtssaal.

Schneidemühl, 2. Mai. Eine Wittve K. aus der Gegend von Schneidemühl war auf Grund einer Regierungsvorordnung vom 26. August 1899 angeklagt worden, weil ihre Kinder nicht an dem evangelischen Religionsunterricht in der Volksschule teilgenommen hätten. Der Chemann der katholischen Angeklagten war evangelisch gewesen und hatte auch seine Kinder in der evangelischen Konfession erziehen lassen. Nach dem Tode ihres Ehemannes unterließ es aber die Angeklagte, ihre drei Kinder in den evangelischen Religionsunterricht zu senden. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu einer Geldstrafe, weil die Kinder tatsächlich weder an evangelischen, noch auch am katholischen Religionsunterricht zur kritischen Zeit teilgenommen hätten. In der Revision behauptete die Angeklagte, nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs sei unter den obwaltenden Umständen die elterliche Gewalt auf die Mutter übergegangen; sie sei daher bejugt gewesen, ihre Kinder, wie geschehen, in den katholischen Religionsunterricht zu senden. Das Kammergericht wies indessen die Revision der Angeklagten als unbegründet zurück und führte aus, nach Artikel 184 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch seien die landesgesetzlichen Vorschriften über die religiöse Erziehung der Kinder unberührt geblieben. Für das Gebiet des Allgemeinen Landrechts bleibe es deshalb bei den Vorschriften der §§ 78 ff. II. 2 und der Deklaration vom 21. November 1803. Nach diesen seien die Kinder aus Ehen zwischen Personen verschiedenen Glaubensbekenntnisses in der Regel in der Religion des Vaters zu erziehen. Die Angeklagte mußte daher ihre Kinder in den evangelischen Religionsunterricht schicken; es sei unerheblich, wenn die Kinder den katholischen Religionsunterricht besucht hätten.

a. Inowrazlaw, 2. Mai. Vor der Strafkammer hatte sich heute wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung die Arbeiterfrau Sjalowsta aus Kruschwitz zu verantworten. Der Angeklagte wird zur Last gelegt, daß sie bei Behörden, nämlich bei dem Amtsgericht in Inowrazlaw und bei dem Landgericht, durch zwei Anzeigen den Bürgermeister Rosente-Kruschwitz wider besseres Wissen einer strafbaren Handlung, nämlich der Körperverletzung und der Beleidigung, beschuldigt hat, sowie den Hilfspolizeigeranten Gajewski aus Kruschwitz der Körperverletzung. Die Angeklagte hatte behauptet, Bürgermeister Rosente habe sie mit einem Spazierstock geschlagen und sie durch Worte beleidigt. Der als Zeuge eidlich vernommene Bürgermeister Rosente bezeugte folgendes: Es sei ihm die Meldung zugegangen, daß das Pflanzgut, welches die Angeklagte in Pension hatte, ganz erbärmlich und verhungert aussähe. Seiner Pflicht gemäß habe er sich in Begleitung seines interimistischen Hilfspolizeigeranten in die Wohnung der Angeklagten begeben, um das Kind fortzunehmen und anderweitig in Pension zu geben. Da die Angeklagte die Herausgabe des Kindes verweigerte, so habe er dem Polizeigeranten den Auftrag gegeben, sie vorläufig zu verhaften. Er habe die Angeklagte nicht geschlagen und auch nicht beleidigt. Dagegen hat der Hilfspolizeigerante, wie durch die Vernehmung festgestellt wurde, der Angeklagten eine Ohrfeige gegeben. Der Vertreter der Anklagebehörde ließ die Anklage der falschen Anschuldigung gegenüber dem Hilfspolizeigeranten fallen und beantragte in diesem Falle die Freisprechung, dagegen beantragte der Staatsanwalt für die falsche Anschuldigung gegenüber dem Bürgermeister fünf Monate Gefängnis. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte wegen falscher Anschuldigung gegenüber dem Bürgermeister zu vier Monaten Gefängnis.

Quesen, 2. Mai. Strafkammer. Der frühere Ortschulze, Grundbesitzer Zawierucha aus Schwelbitz bei Tremen, wurde wegen Verleitung zum Meineide zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte zu seinem Amtsnachfolger, dem Witze Gajowal, mit dem er auf gespanntem Fuße lebte, gedöhert, C. tauge nichts zum Schulzen, er sei dümmter wie ein Rekrut, er solle zu seiner, des Angeklagten Frau in die Lehre kommen. In dem Privatklageverfahren, das C. daraufhin wegen Beleidigung anstrengte, suchte Z. einen Freund dazu zu bestimmen, er solle vor Gericht sagen, C. habe den Streit begonnen und gegen ihn, den Angeklagten, zuerst schwere Beleidigungen ausgestoßen. Der Zeuge blieb aber bei der Wahrheit. Als C. von diesen Bemühungen des Angeklagten hörte, erstattete er gegen ihn die Strafanzeige, die zur Einleitung des Verfahrens und zur Verurteilung des bisher unbestraften Z. führte.

Ostrowo, 1. Mai. In der letzten Sitzung der hiesigen Strafkammer hatte sich der 17 Jahre alte Barbierlehrling Chudzinski von hier wegen versuchten Totschlages zu verantworten. Derselbe hat am 2. März cr. einen anderen Barbierlehrling im Laufe eines Wortgefechts wegen einer geringfügigen Veranlassung mit einem Taschenmesser so schwer in die Herzgegend gestochen, daß er nur mit knapper Not am Leben erhalten werden konnte. Der Gerichtshof nahm bei der Beurteilung der Sache an, daß Chudzinski vorsätzlich gehandelt habe und ging deshalb über den Antrag des Staatsanwalts, welcher auf fünf Monate Gefängnis lautete, hinaus und verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis.

Stettin, 1. Mai. Heute Morgen begann nach der „Offsee-Ztg.“ vor dem hiesigen Gericht die Verhandlung gegen die wegen mehrfachen Mordes angeklagte Witwenschaftlerin Johanne Selle, geschiedene Fleischermeister Madant, aus Schwanteshagen. Die Angeklagte ist am 1. Mai 1854 geboren und somit heute 47 Jahre alt; sie wird beschuldigt, seit dem Jahre 1887 ihre unehelichen Kinder in vier Fällen in oder gleich nach der Geburt vorsätzlich getötet und in den Rauchfang gehängt zu haben. Für die Verhandlung sind zwei Tage in Aussicht genommen. Zur Verweissnahme sind mehr als 30 Zeugen, sowie die Medizinalärzte Dr. Schulze und Dr. Freyer geladen. Die Anklage wird durch Staatsanwalt Dr. Henschel vertreten. Offizialbeizeidiger ist Geh. Justizrat Heijstom. Nach Verlesung des Anklagebeschlusses stellte der Verteidiger den Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit. Der Staatsanwalt widersprach diesem An-

trage, es seien über den Fall so viele übertriebene Gerüchte in die Öffentlichkeit gelangt, daß eine Aufklärung darüber geboten erscheine; er beantrage daher, die Öffentlichkeit nur für einen Teil der Verhandlung, soweit sie etwa in sittlicher Beziehung Anstoß erregen könne, auszuschließen. Der Gerichtshof beschloß jedoch, die Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung auszuschließen.

Giebelsfeld, 2. Mai. Im Militärbefreiungsprozeß wurden heute mehrere Zeugen über den Verkehr Baumanns mit Dr. Schimmel vernommen. Die meisten derselben stellten einen solchen Verkehr bestimmt in Abrede, nur eine Zeugin will in Baumann denjenigen erkennen, der bei ihr nach der Wohnung Dr. Schimmels gefragt habe. Andere Zeugen bekundeten, sie trauten Schimmel nicht zu, daß er sich habe bestechen lassen. Morgen beginnen die Plaidoyers.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. Mai.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

* **Kaufmännischer Hilfsverein für weibliche Angestellte.** Wie aus dem Anzeigenheft ersichtlich, findet am Sonntag, den 5. Mai, nachmittags um 5 Uhr die erste Mitgliederversammlung des neu gegründeten Kaufmännischen Hilfsvereins für weibliche Angestellte statt. Der junge Verein zählt bereits über 90 Mitglieder und auch die Beteiligung aus den Kreisen der Geschäftsinhaber ist eine große.

* **Das große Loos** der preussischen Klassenlotterie im Betrage von 500 000 Mark ist in der gestrigen Vormittagsziehung auf Nr. 19 894 gefallen.

8 Pflöcker Tod. Ein alter Bromberger Handwerksmeister, der Obermeister der Schloßerinnung Herr Hermann Teschner, ist letzte Nacht ganz plötzlich im Alter von 68 Jahren verstorben. Der Verstorbene ist geborner Bromberger und gehörte einer schon im achtzehnten Jahrhundert hier angelegenen Familie an. Er erfreute sich nicht nur in Handwerkskreisen, sondern auch sonst hoher Achtung. Seit vielen Jahren war er ein eifriges Mitglied der hiesigen Schützenzube.

* **Zum unbefoldeten Stadtrath** wurde in der gestrigen Stadtverordnetenitzung Herr Kaufmann Kawadzki einstimmig gewählt.

Militärisches. Der kommandierende General von Langenbeck traf schon gestern Nachmittag um 4 Uhr hier ein und nahm im Hotel Adler Quartier. Um 8 Uhr fand ihm zu Ehren ein Zapfenstreich statt, an dem sich die Kapellen aller fünf hier garnisonirenden Regimenter beteiligten. Der Zapfenstreich bewegte sich von der 3er Kaserne durch die Johannes-, Danziger- und Wilhelmstraße bis zur Wohnung des Divisionskommandeurs, dem noch ein Ständchen von den Kapellen gebracht wurde. — Heute Morgen rüdt die Truppe schon um 5 Uhr auf das Jagdschützenfeld aus. Dort nahm der Kommandierende zunächst die Parade ab, an welche sich dann eine Feldbesichtigung angeschlossen.

Ermittelte Diebstahl. Dem Kaufmann Schmidt (Drogengeschäft) sind vorgestern eine goldene Uhr nebst Kette, ferner eine Brosche und ein Armband abhanden gekommen. Als mutmaßliche Diebin ist das Kindermädchen festgenommen worden.

is. Bartschin, 2. Mai. (Theater. Städtische s.) Die Theatergesellschaft von Konrad Nieb veranstaltete gestern hier in Kleines Saal Theateraufführungen. Nachmittags eine Vorstellung für Kinder, in der „Peter in der Fremde“ gegeben wurde; des Abends wurde der „Schlafwagenkontrollleur“ aufgeführt. Beide Vorstellungen waren zahlreich besucht und wurde den Darstellern lebhafter Beifall gezollt. — An Steuern werden in hiesiger Stadt erhoben 150 Prozent der Einkommen- und 200 Prozent der Realsteuern. — In diesem Sommer soll nach Beschluß der Stadtverordneten der Bürgersteig mit Zementsteinen belegt werden. Die Stadt trägt $\frac{1}{4}$ der Kosten, die anwohnenden Gutbesitzer $\frac{3}{4}$.

Saale, 2. Mai. (Verschiedenes.) Das im Schützenhaus von dem hiesigen Provinzialtheater Direktor H. Gerlach gegebene Ludwig Jubelische Lustspiel „Die Willingsschwester“ hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Es wurde recht gut gespielt und daher mit Beifall nicht gelagt. — Herr Amtsrichter Verent hier selbst hat einen zweimonatlichen Urlaub angetreten und wird während dieser Zeit durch Herrn Gerichtsassessor Voigt aus Schubin vertreten. — Der seit einer Reihe von Jahren hier selbst thätig gewesene Gerichtsdienerruschinski tritt am 1. Juli cr. in den Ruhestand. — Nach der Ortsbestimmung für Saale ist es den Geschäftseuten gestattet in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober die Verkaufsläden an jedem Sonnabend, der ein Werktag ist, bis 10 Uhr abends geöffnet zu halten. — Der als geisteschwach bekannte frühere Malermeister Raßh von hier machte gestern Nachmittag einen Selbstmordversuch. Er sprang in der Nähe des Borkowskischen Zuckerspeichers in die Neße und wäre wohl ertrunken, wenn ihm nicht der Arbeiter Grzegotowski herausgezogen hätte. Raßh hat bereits im letzten Winter sich zu tödlen bemüht, doch gelang es auch damals, ihn am Leben zu erhalten. Bei dem Beobachtenswerten, der ein Kriegsveteran und Invalide ist, scheint jetzt Verfolgungswahn ausgebrochen zu sein.

Garnikan, 2. Mai. (Städtische s.) Gestern fand eine ordentliche Stadtverordnetenitzung statt. Nach Eröffnung derselben wurden der Beigeordnete Zimmermeister Jeske und der Rathsmann Brauermeister Röhpe durch den Bürgermeister Jager für eine neue städtische Amtsperiode eingeführt und durch Handzettel auf den früher geleisteten Dienst verpflichtet. Sodann wurde die Bildung einer Gesundheitskommission von 7 Mitgliedern beschlossen und seitens der Stadtverordneten in dieselbe der Kaufmann Maake, Bäckermeister Baumgart, Schuhmachermeister Zil, Maurermeister Döbeling und praktischer Arzt Michelson gewählt. Vom Magistrat treten Bürgermeister Jager und Rathsmann Dr. Selle ein. Weiter wurden ein Stadtschulze an den Bezirksschulze bewilligt, die Umgegendung einiger Flächenabschnitte im Wiesenterrain und ein Kaufvertrag genehmigt.

p. Janowitz, 2. Mai. (Sprechverkehr mit Rogasen und Dobornil.) Janowitz ist von jetzt ab zum Sprechverkehr mit Rogasen und Dobornil zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt mit Verlehr mit beiden Orten je 25 Pfg.

E. Posen, 2. Mai. (Amtsjubiläum. Marthe-Schiffahrt.) Sein 50 jähriges Amtsjubiläum feierte gestern Mittelschullehrer Kupke. Im Auftrage der königlichen Regierung überreichte Kreisschulinspektor Friedrich dem Jubilär den Rothen Adlerorden 4. Klasse. Der Magistrat ließ durch den Stadtrath Peters ein Glückwunschschreiben übergeben und mittheilen, daß Herr K. eine pensionsfähige Zulage von 600 Mark erhält. Das Kollegium der Mittelschule widmete ein Delgemälde und eine schöne Photographie, das Kollegium der Mädchen-Mittelschule einen Silberkasten. Nach der Feier in der Schule versammelte Herr K. seine Kollegen zu einem Frühstück in seiner Wohnung. Nachmittags fand ein Festessen bei Wylus statt. — Die Warthe-Schiffahrt ist auf der Vergahrt lebhaft im Gange. Von Hamburg kamen in letzter Zeit 15 000 Zentner Mais an, von Stettin große Posten Pflastersteine und allerlei Stüdgüter. In Posen ist die Frucht dieses Frühjahr knapp. Nach Ostern wurden 50 000 Zentner Rohzucker nach Hamburg verladen. Jetzt fehlt es an Frucht.

Culm, 2. Mai. (Eine Petition) wegen des Baues einer Eisenbahn von Wischna nach Culm zum Anschluß an die Linie Culm-Unislaw ist von Herrn Puppe - Bobwitz im Auftrage vieler Niederungsbewohner verfaßt, von dem dazu gewählten Komitee unterzeichnet und an den Minister für öffentliche Arbeiten, sowie an das preussische Abgeordnetenhaus abgegangen.

Danzig, 2. Mai. (Verdigung.) Unter außerordentlicher Theilnahme fand gestern Nachmittag die Verdigung des Eisenbahnpräsidenten Greiner statt. Vor dem neuen Präsidialgebäude hatten die Vereine der Eisenbahnbeamten aus Danzig, der Umgegend und der Provinz, sowie die Beamten aller Kategorien in Uniform und Zivil Aufstellung genommen. In dem geschmückten Sitzungssaal fand die Trauerfeier statt, der eine Anzahl höherer von auswärts eingetroffener und hiesiger Eisenbahnbeamten, die Spitzen sämtlicher Behörden, viele hohe Offiziere, Vertreter der Kaufmannschaft, der Industrie u. s. w. bewohnten. Die Trauerandacht hielt nach einem Gemeindegesang Diakonus Brausewetter von St. Marien. Nach nochmaligem Gesange wurde der Sarg hinuntergebracht, wobei die vor dem Gebäude aufgestellte Kapelle des 5. Grenadierregiments den Choral „Jesus meine Zuversicht“ spielte. Gleichzeitig wurden von Beamten die prachtvollen von nah und fern gewidmeten Kranzgebunden aufgenommen und dem Sarge vorgetragen. Dem Zuge ging die Militärkapelle voraus, es folgten etwa fünfzig Kranztäger und dann mit umflorter Fahne der hiesige Eisenbahnarbeiterverein, andere Eisenbahnervereine und Deputationen. In der Mitte des Zuges schritt die Kapelle des 128. Infanterieregiments, darauf unmittelbar vor dem Sarge wiederum etwa 500 Kranztäger und ein Regierungsbauführer mit den Orden des Verstorbenen. Hinter dem Sarge folgten die Söhne des Verstorbenen und einige andere Angehörige, dann der Vertreter des Eisenbahnministeriums, Unterstaatssekretär Fleck, mit dem neuen hiesigen Präsidenten Geheimrath Kiesche, die Eisenbahnpräsidenten aus Stettin, Posen, Königsberg und Bromberg und die höheren Eisenbahnbeamten. Den Zug der Behörden eröffnete der kommandierende General von Benz mit dem Oberbürgermeister Delbrück, dann die Herren Oberpräsidialrath von Barnelew und Oberregierungsath Forner. Auf den vereinigten Friedhöfen in der Großen Allee, wo die Beisetzung erfolgte, sprach der Geistliche nur noch ein kurzes Gebet und den Segen.

Elbing, 2. Mai. (Kommerzienrath Bernhardt Bötzer.) Theilhaber der Zigarrenfirma Bötzer und Wolff und Eigenthümer der hiesigen und der Braunsberger Zigarrenfabriken, ist heute früh 1 Uhr im Alter von 66 Jahren gestorben.

a. Königsberg, 2. Mai. (Sanitätsübung. Neuer Titel.) Eine große Kolonnenübung wird am Sonntag den 9. Juni d. J. auf dem großen Exerzierplatze bei Debau von den sämtlichen Sanitätskolonnen der ostpreussischen Kriegerverbände und den Mitglieder der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne in Gegenwart der gesamten Generalität und des Oberpräsidenten abgehalten werden. Im Anschluß daran findet im Hauptrestaurant des Thiergartens die diesjährige Delegirtenversammlung des Ostpreussischen Kriegerverbundes unter Vorsitz des Generals z. D. Brausewetter statt. — Den hiesigen Vertretern der Kretoren ist mit Genehmigung der königlichen Regierung der Titel Prorektor verliehen worden.

Rastenburg, 1. Mai. (Die Hauptfeier des 27 jährigen Jubiläum des 4. Grenadierregiments) begann heute früh mit einem großen Weken. Der kommandierende General des 1. Armeekorps, Graf v. Zindensstein, traf in Begleitung von vier Generalstabsoffizieren hier ein. Auf dem Kasernenhofe begann der vom Superintendenten Borowski geleitete Feldgottesdienst, eingeleitet durch den vierstimmigen Gesang des altniederländischen Volksliedes: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerächten.“ Seiner Preisbitt legte der Superintendent die Worte in s. Buch Moses zu Grunde: „Der Herr ist der rechte Kriegsherr.“ Nach dem mit Gesängen und Instrumentalvorträgen endigenden Feldgottesdienst hielt der Oberst eine Ansprache an das Regiment, in der er gelobte, die alte Treue zu bewahren, die die Vorfahren des Regiments stets bewiesen haben, und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser. Abdann schritt der kommandierende General mit dem Brigadekommandeur Generalmajor von Egott und den als Gäste erschienenen Offizieren die Front des in Bataillonen aufgestellten Regiments ab, worauf Parade-marsch vor dem Kommandirenden erfolgte. Dieser stattete sodann dem Regiment seine Glückwünsche ab und stellte fest, daß das Regiment auf dem Standpunkte stehe, daß es allen Anforderungen, die einst der Kaiser an das Regiment stellen sollte, gerecht werden würde. Später fanden Festessen für die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften und abends Zapfenstreich und Kommerz statt.

Bunte Chronik.

— Gesellschaft zur Verbreitung von Volksschule. Der Zentralausschuß der Gesell-

schaft für Verbreitung von Volksschule hielt am 28. April eine Sitzung im Abgeordnetenhaus ab. Den Vorsitz führte der stellvertretende Vorsitzende Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath. Es wurde beschlossen, auf die Tagesordnung der am 1. und 2. Juni in Bremen stattfindenden Hauptversammlung folgende Gegenstände zu setzen. 1. Die Erziehung des Volkes durch die Kunst. (Referent Lehrer R. Göke, Vorsitzender der Lehrervereinigung zur Pflege der künstlerischen Bildung in Hamburg.) 2. Die Bedeutung der obligatorischen Fortbildungsschule für die Zukunft Deutschlands. (Referent Stadtrath C. M. Sombart, Magdeburg.) 3. Ausleihbibliotheken und Lesekassen; was leistet jede dieser Anstalten, und wo sind sie am Platze? (Referent Dr. Ernst Schulze, Hamburg.) 4. Vorschläge zu einer Reform und Verallgemeinerung unserer Vortragsfähigkeit. (Referent Privatgelehrter S. Wempe, Oldenburg.) Ueber das Thema „Mädchen-erziehung und Mädchenschule nach den Ansprüchen der Gegenwart“ wird der Vorstand noch Beschluß fassen. Vom 1. Januar bis zum 15. April d. J. hat die Gesellschaft 155 Bibliotheken neu begründet und 105 Bibliotheken unterstützt und für diesen Zweck insgesamt 11 818 Bände unentgeltlich abgegeben. 404 Gesuche aus dem Jahre 1900 und 186 Gesuche aus dem Jahre 1901 sind leider noch unerledigt, weswegen beschloffen wird, die wohlhabenden persönlichen und körperschaftlichen Mitglieder um Erhöhung ihrer Jahresbeiträge zu ersuchen.

— **Der ungelächte Professor.** Aus Chicago wird berichtet: Professor Crook von der North-Western Universität in Chicago hat auf eine höchst merkwürdige Art die Erfahrung gemacht, wie man in Amerika ganz unberühmter Mann werden kann. Er berüchtigt Professor zu seinem Auditorium und bemerkte gelegentlich, daß ein erfolgreiches Betreiben eines wissenschaftlichen Studiums das Opfer vieler menschlichen Schwächen verlangt, und fügte hinzu: „Ich für meine Person habe niemals geschworen oder berauschende Getränke getrunken, niemals geraucht, niemals ein Weib geküßt oder umarmt.“ Diese erstaunliche Erklärung Professor Crooks wurde in allen Zeitungen Chicagos berichtet und am folgenden Tage nach allen Himmelsrichtungen telegraphirt. Jetzt gehört er zu den am meisten besprochenen Männern Amerikas. Seine Unerschrockenheit in Rufangelegenheiten erregt allenthalben die größte Sensation. Die Zeitungen widmen dem merkwürdigen Manne ganze Spalten und bringen Interviews mit bekannten Männern, wie Chauncey Depew, zum Ausdruck, in denen die besonderen charakteristischen Eigenschaften des Professors ernstlich erörtert werden. Die meisten brüden ihre Sympathie mit ihm aus! Dr. Crook ist 37 Jahre alt, von hübschem Aussehen und hat viel im Ausland, besonders in Paris gelebt. Der bescheidene Professor ist höchst überrascht durch den Erfolg, den seine Erklärung gehabt hat, und er fühlt sich nicht weniger als angenehm berührt. Er wird mit Vielem aus dem ganzen Lande überschwemmt, in denen ihn die einen loben, die anderen lächerlich machen. Aber was das Schönste ist, unter den Briefen sind sehr viele von — Frauen, die ihm einen Heiratsantrag machen. Offenbar finden sie so einen ungelächten Professor — „rein zum Käsen“.

— **Das gelobte Land der Ehescheidungen** dürfte derzeit unzweifelhaft das Königreich Rumänien sein. Wie der „Post. Ztg.“ aus Bukarest geschrieben wird, haben nämlich vor dem Tribunal der Hauptstadt allein am 21. April, dem ersten Tage nach den österlichen Gerichtsferien des rumänischen Staats- und Kirchenkalenders nicht weniger als 40 Ehescheidungsprozesse stattgefunden! Freilich wird wohl nirgends in der christlichen Welt die Ehescheidung in ähnlicher Weise als eine reine Geschäftssache betrachtet, wie das in Rumänien der Fall ist. Bei den meisten rumänischen Ehescheidungen sind die Heiratsvermittler oder Heiratsvermittlerinnen die einzig maßgebenden Persönlichkeiten gewesen, und so ist es leicht begreiflich, daß die ehelichen Verbindungen von Leuten, die sich vor der Verlobung gar nicht und auch während des Brautstandes nur in sehr oberflächlicher Weise kennen gelernt haben, sich in vielen Fällen als unhaltbar erweisen. Und da nun die bürgerliche und kirchliche Trauung der Ehen in Rumänien auf keine Schwierigkeiten stößt und die Ehescheidung kein Hinderniß für eine alsbaldige Wiederverheiratung bildet, so wird daraus die große Zahl der rumänischen Ehescheidungen zur Genüge erklärt.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Romarkttische. Tageskalender für Sonnabend, 4. Mai. Sonnenaufgang 4 Uhr 14 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 16 Minuten. Tageslänge 15 Stunden 2 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 15° 51'. Nach Vollmond. Mondaufgang vor $\frac{1}{9}$ 9 Uhr abends. Untergang vor $\frac{1}{5}$ 9 Uhr morgens.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung	Barometer auf 0 Grad reducirt in Millimeter.	Temperatur in Grad Celsius am Ort der Beobachtung.	Windrichtung.	Wolkenbedeckung.
5. 2. mittags 1 Uhr	760,0	16,0	12	0
5. 2. abends 9 Uhr	760,6	10,0	30	0
5. 3. früh 9 Uhr	760,4	14,0	28	0

Skala für die Witterung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 14,7 Grad Reaumur = 18,4 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 4,6 Grad Reaumur = 5,7 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Heiteres, trockenes und tagsüber mildes Wetter weiter anhaltend.



Zu haben bei Kull Mazur, Danzigerstrasse No. 164.

(Nachdruck verboten.)

Deutscher Reichstag.

86. Sitzung vom 2. Mai.

Das Haus ist schmach besetzt. 1 Uhr. Am Bundesratsbüschel: Graf Pofadowsky, Dr. Nieberding u. a.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die privaten Versicherungsunternehmungen.

Eine Generaldiskussion findet nicht statt. In der Spezialdiskussion wird der Entwurf auf Antrag des Abgeordneten Büsing (nationalliberal) ohne Debatte en bloc definitiv angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der dritten Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Tonkunst.

Die Beratung beginnt bei dem § 33. Dieser Paragraph sah in der Regierungsvorlage für die Aufführung von Bühnenwerken oder Werken der Kunst eine 50jährige Schutzfrist nach dem Tode des Verfassers vor.

In der zweiten Beratung war diese Schutzfrist auf 30 Jahre herabgesetzt. Ubg. Dr. Esche (nl.) befürwortet einen Antrag, die Schutzfrist wieder auf 50 Jahre zu verlängern.

Es handle sich hier um eine Ehrenpflicht, die erfüllt werden müsse. Auch bestände die Gefahr, daß, wenn die Schutzfrist nicht verlängert würde, die geplante Zantienenanstalt nicht zustande kommen könnte. Herr Richter, der es versucht habe, diese Anstalt lächerlich zu machen, sei nicht richtig informiert gewesen.

Ubg. Richter (Freisinnige Volkspartei) bestreitet, daß er nicht richtig informiert gewesen sei. Er habe die ganze Angelegenheit allernähestudiert und sei vollständig im Recht gewesen. Dagegen sei die Darstellung, die der Staatssekretär Dr. Nieberding von der Entstehungsgeschichte der Zantienenanstalt und der Tätigkeit des Herrn von Haase in einer der letzten Sitzungen gegeben habe, vollständig unrichtig gewesen.

Ubg. Richter (nl.) bestreitet, daß er in einer der letzten Sitzungen etwas Unrichtiges behauptet habe. Herr Richter habe in sehr geschickter Weise nur von dem Ausgangspunkt des Streites zwischen Komponisten und Verlegern gesprochen.

Ubg. Richter (nl.) bestreitet, daß er in einer der letzten Sitzungen etwas Unrichtiges behauptet habe. Herr Richter habe in sehr geschickter Weise nur von dem Ausgangspunkt des Streites zwischen Komponisten und Verlegern gesprochen.

Ubg. Richter (nl.) bestreitet, daß er in einer der letzten Sitzungen etwas Unrichtiges behauptet habe. Herr Richter habe in sehr geschickter Weise nur von dem Ausgangspunkt des Streites zwischen Komponisten und Verlegern gesprochen.

Ubg. Richter (nl.) bestreitet, daß er in einer der letzten Sitzungen etwas Unrichtiges behauptet habe. Herr Richter habe in sehr geschickter Weise nur von dem Ausgangspunkt des Streites zwischen Komponisten und Verlegern gesprochen.

(Nachdruck verboten.)

Der falsche Weg.

Novelle von Ernst Eckstein.

(7. Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.

Am folgenden Sonntag fuhr Ewald von Kunig mit dem Zweihüxzug nach Großberg hinüber. Er trug einen stahlgrauen Touristenanzug von unaufdringlicher Eleganz, beim ersten Gehfähler Schneider gefertigt — wobei das berichtigte Käubergütel noch läppische Gigerlkradt.

Um sicher zu sein, daß er den Leutnant von Etyh antreffen würde, hatte er früh um Neun telegraphiert. Leo empfing ihn am Bahnhof.

„Schön, daß Sie kommen. Ich habe die Herrschaften neulich nach meiner Rückkehr schon auf Ihren Besuch vorbereitet. Man war angenehm überrascht. Besonders die gnädige Frau, der ich ein solches Interesse für neue Bekanntschaften gar nicht zugetraut hätte. Dr. Wille ist übrigens auch da. Sie glaube, er hat jetzt ein faibles für Fräulein von Hartzhausen.“

„Fräulein von Hartzhausen?“ fragte der Leutnant. „Gibt es die nicht erwähnt? Eine Pensionatsfreundin der Hausfrau, recht hübsch, blond, eifrige Malerin, — na, Sie werden ja sehen. Machen Sie ihr ein wenig die Cour, um den Wille zu ärgern! Das bringt Leben ins Stüd!“

Nach zehn Minuten traten sie in den Vorgarten. Walter Matthiesius, im hellgelben Piqueanzug, den breitkrämpigen Pflanzenhut etwas im Nacken, kam ihnen von der Verandatreppe entgegen, während die Damen mit dem Leutnant an der Brüstung verblieben.

Leo von Etyh stellte dem Hausherrn mit großer Verbindlichkeit den Ankömmling vor. Ein kräftiger Händedruck, ein warmherziges „Freut mich ganz außerordentlich!“ von seiten Walters, ein höfliches „Bitte recht sehr um Entschuldigung, wenn ich hier lästig

fälligkeit, da im Hause eine große Unruhe herrscht, augenscheinlich infolge des Wolffischen Telegramms mit der Meldung von dem Schluß des Landtags, das von den Eisenbahnern in Saale verteilt wird.

Staatssekretär Dr. Nieberding erklärt, daß die Mitteilung des Vorredners, ein Mitglied der Familie Wagner sei beim Reichstanzler gewesen, ihm vollständig unbekannt gewesen sei.

Ubg. Schrey (konf.) führt aus, daß er und seine Freunde für den Antrag Esche stimmen würden. Hierauf wird die Diskussion geschlossen.

Der Antrag Dr. Esche wird sodann in namentlicher Abstimmung mit 123 gegen 107 Stimmen abgelehnt. § 33 wird mit der dreißigjährigen Schutzfrist angenommen.

Die §§ 34—39, die von Bestimmungen über Rechtsverletzungen handeln, werden debattenlos angenommen. Die Ubg. Albrecht u. Gen. (Soz.) beantragen als 39a einen Zusatz, durch den der stiegende Gerichtsstand der Presse aufgehoben wird.

Ubg. Dr. Müller (Soz.) beantragt die Aufhebung des stiegenden Gerichtsstandes der Presse für alle mit Strafe bedrohten Handlungen gegen das Urheberrecht.

Nach kurzer Debatte, an der sich die Ubg. Fischer (Sozialdemokrat), Dr. Müller (Freisinnige Volkspartei), Dr. Spahn (Zentrum) beteiligen, bittet Staatssekretär Dr. Nieberding beide Anträge abzulehnen. Die verbündeten Regierungen würden bald schon mit einem Vorschlag an den Reichstag kommen, durch den die Mißstände, die der stiegende Gerichtsstand der Presse mit sich brachte, aufgehoben würden.

Ubg. Hine (Sozialdemokrat) ersucht trotz dieser Erklärung, den Antrag Albrecht anzunehmen. Alle seien sich darüber einig, daß der stiegende Gerichtsstand abgelehnt werden müsse, hier sei der Ort, wo dies am besten geschehen könne.

Hierauf werden beide Anträge abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird unverändert definitiv angenommen, ebenso das Gesetz im Ganzen.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr (Invalidentvorforgengesetz und Petitionen) Schluß 5/4.

Stadtverordnetenversammlung.

Oranienburg, 2. Mai.

Anwesend sind zu Beginn der Sitzung 25 Stadtverordnete, vom Magistrat Erster Bürgermeister Knobloch, Bürgermeister Schmieder und die Stadträte Wenzel, Ahle, Jesche, Metzger, Meyer und Aronsohn.

Unter Geschäftlichem verliest der Stadtverordnetenvorsteher ein Dankbescheid der Frau Polizeinspektorin Kollath für die Beweilligung an der Begräbnisfeier und die Kranzspende, und teilt mit, daß die Stadtverordneten zu der aus Anlaß des Realgymnasialjubiläums im Stadttheater stattfindenden Festvorstellung eingeladen werden, soweit sie den Wunsch danach durch Einzeichnung in eine Liste zu erkennen geben.

Die hiesige Landesbauinspektion hat mitgeteilt, daß, nachdem die von der Provinzialverwaltung übernommene Pflasterung des Straßenzuges Friedrichsplatz-Politzerstraße-Friedrichs-Wolmarkt mit schwedischen Granitsteinen ausgeführt worden ist, auf die Stadt ein Kostenanteil von 7000 Mark entfällt.

Die von den Anliegern der Gartenstraße schon mehrfach gewünschte Pflasterung und Regulierung der Straße ist, wie der Magistrat anerkannt hat, ein begründetes Bedürfnis, und die Mittel für die Pflasterung stehen zur Verfügung.

Hierzu haben die betreffenden Grundstückseigentümer einen Streifen unentgeltlich zur Verfügung gestellt, bis auf den Besitzer des Grundstückes Nr. 9 (Ede Rittersstraße), der eine Abtretung verweigert mit der Begründung, daß er schon bei Pflasterung der Rittersstraße etwas hergegeben habe.

„Verzeihung, gnädige Frau, wenn ich gewagt habe... Der Leutnant von Etyh hat mir behauptet, daß Sie nicht zürnen würden...“

„Aber ich bitte, Herr Leutnant...“

pläne für die Motts-, Friedrichs-, Mauer-, Post-, Hof- und Kirchenstraße ausgesprochen. Referent Stadtrat Cohnfeld. Sämtliche Pläne stellen die Grundzüge für eine künftige Verbreiterung dieser Straßen dar.

In der Friedrichstraße schneidet die neue Fluchtlinie einen Streifen der Häuserreihe vom Grundstück der Wittwe Levy bis zum Hegeschen Grundstück ab.

Zur Beratung soll dann folgender Magistratsantrag kommen: Erwerbung des Grundstückes Danzigerstraße 76 b (Nahfahrereisenbahn), das der Stadt laut notarieller Verhandlung vom 10. April d. J. für 58 000 Mark zum Kauf angeboten worden ist.

Stadtrat Cohnfeld bemerkt, er sei der ersten (geheimen) Sitzung, in der über diesen Ankauf verhandelt wurde, als Interessent ferngeblieben; es stand damals fest, daß der Militärfiskus die Dragonerkaserne ausgeben wolle und auf einen Teil des Gempeischen Feldes reflektiere.

Zur Bechtelung der Gasleitung nach dem Zwiseckstraße werden demnach 156 Mark aus den vorausgeschickten Ueberschüssen der Gasanstalt für 1901/1902 bewilligt.

Gegen die lebenslängliche und pensionsberechtigte Anstellung der Bureauassistenten Wangen und Krietsch wird nichts eingewendet.

Für die Verwaltung der Kanalisation und Wasserleitung ist die Anstellung eines Bureauassistenten und zweier Gelberheber erforderlich.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

Ein Antrag des Magistrats verlangt, daß der Turnhallenwärter Kleye in die 8. Klasse der städtischen Beamten versetzt werde.

eine Zulage bewilligt, und die Veranlassung werde darüber auch weiter mit sich reden lassen.

Der Vergleich mit den Melkoren treffe nicht zu. Die Stellung des Turnhallenwärters sei eine andere als die des Schulbienerers.

Ueberant wird eine Abschrift des Beschlusses des Bezirksausschusses vom 23. März d. J., wonach die Aufnahme eines vorübergehenden Darlehens von 150 000 Mark zur Vornahme von Pflasterungsarbeiten abgelehnt wird.

Die Rechnung der Viehhofsasse für 1899/1900 geht mit den Erinnerungen der Rechnungsrevisionskommission an den Magistrat zurück.

Rechnung der Rechnungsrevisionskommission berichtet Stadtrat Cohnfeld über die auf Konto der Pflasterungsarbeiten geleiteten Ausgaben für Pflasterungsarbeiten.

Die Pflasterungsarbeiten betragen 346 400 Mark. Veranschlagt waren die Ausgaben auf 178 631 Mark.

Der Vorsteher will über die Decharge abstimmen lassen und gleichzeitig darüber, ob die Veranlassung sich das Monitum der Kommission zu eigen machen wolle.

Stadtrat Meyer bittet, zunächst die Decharge zu erteilen, nicht aber das Monitum zu genehmigen.

Es folgen Wahlen. Referent Stadtrat Cohnfeld berichtet über die Wahl der Stadträte.

Es folgen Wahlen. Referent Stadtrat Cohnfeld berichtet über die Wahl der Stadträte.

Es folgen Wahlen. Referent Stadtrat Cohnfeld berichtet über die Wahl der Stadträte.

Es folgen Wahlen. Referent Stadtrat Cohnfeld berichtet über die Wahl der Stadträte.

Es folgen Wahlen. Referent Stadtrat Cohnfeld berichtet über die Wahl der Stadträte.

Es folgen Wahlen. Referent Stadtrat Cohnfeld berichtet über die Wahl der Stadträte.

Es folgen Wahlen. Referent Stadtrat Cohnfeld berichtet über die Wahl der Stadträte.

Es folgen Wahlen. Referent Stadtrat Cohnfeld berichtet über die Wahl der Stadträte.

Es folgen Wahlen. Referent Stadtrat Cohnfeld berichtet über die Wahl der Stadträte.

(Fortsetzung folgt.)

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

62. Sitzung vom 2. Mai.

Das Haus ist schwach besetzt. 11 Uhr. Am Ministerische: Bei Beginn nur Kommissare.

Das Haus nimmt zunächst den Gesekentwurf, betreffend die Aufhebung einiger Bestimmungen über die Chauffeuregelderhebung in dritter Lesung definitiv an, ebenso fobann den Gesekentwurf, betreffend die Abänderung einiger Amtsgerichtsbezirke.

Es folgt die Verlesung folgender Interpellation Dr. Barth (Frei. Vereinigung) und Kitzler (Frei. Volkspartei):

Seit dem 6. Februar 1901 besteht in dem Eisenbahnverkehr verschiedene Gegenden Preußens für Futter- und Streumittel ein Ausnahmestadium, von dessen Benutzung die Futtermittelhändler, soweit sie nicht als landwirtschaftliche Genossenschaften auftreten, ausgeschlossen sind.

Welche Maßnahmen gedenkt die Staatsregierung zu ergreifen, um diese Verletzung des § 7 der Eisenbahnverkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 zu beseitigen?

Wie in einer Anmerkung zur Interpellation angegeben wird, sind nach Absatz 1 des § 7 der Eisenbahnverkehrsordnung die Eisenbahnfahrzeuge bei Erfüllung der gleichen Bedingungen für jedermann in derselben Weise anzuwenden.

Nachdem sich Ministerialdirektor W 5 1 1 1 h a u s e n in Vertretung des Eisenbahnministers zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat, erhält das Wort zur Begründung

Abg. Barth (fr. Vereinig.) Eine Menge von Handelskammern und kaufmännischen Vereinen haben gegen die Ausnähmung der Händler von den ermäßigten Tarifen Protestkundgebungen erlassen. Daraus sehen Sie schon, daß diese Maßregel als eine ungerechte empfunden wird.

Diese schwere Benachteiligung des Handelsstandes hat beim Handelsminister gar keinen Widerspruch gefunden. Wahrscheinlich hat er keine Zeit dazu gefunden, da die kommissarischen Ausführungsbestimmungen zu dem famosen Warenhausgesetz ihn zu sehr in Anspruch nehmen. Eine Deputation der Händler hat vergeblich beim Landwirtschaftsminister eine Abänderung zu erlangen gesucht. Es handelt sich hier um eine prinzipielle Frage von großer volkswirtschaftlicher und rechtlicher Bedeutung. Die Händler empfinden die Benachteiligung als eine schreiende Ungerechtigkeit.

Der Eisenbahnminister meinte, die Händler würden die Tarifdifferenz, wenn sie auch ihnen gewährt würde, einfach in ihre Tasche stecken. Der Eisenbahnminister scheint die Konkurrenzverhältnisse gar nicht zu kennen. Es ist ein absolutes Ding der Unmöglichkeit, daß die Händler bei der Konkurrenz der landwirtschaftlichen Genossenschaften die Tarifermäßigung von 25 Prozent nicht den Konsumenten zu gute kommen lassen würden. Man predigt immer, es müßte etwas für den Mittelstand geschehen; hier aber zeigen die klassischen Vertreter des Mittelstandes, wie ernst es ihnen mit der Mittelstandspolitik ist.

Man kann die Mittelstandspolitik gar nicht verfehlter treiben, als diese Herren es thun. So viel über die volkswirtschaftliche Seite der Frage; nun zur rechtlichen! Die Benachteiligung der Händler verstößt gegen die Grundzüge der Eisenbahnverkehrsordnung. Die Eisenbahnverwaltung ist nicht berechtigt, einen einzelnen Berufs-zweig besonders zu begünstigen. Wie will die Regierung diese Rechtsverletzung verantworten? (Beifall links.)

Unterstaatssekretär F l e d : Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, daß in gewissen Theilen unseres Vaterlandes ein Nothstand vorliegt, der eine staatliche Unterstützung rechtfertigt. Der Landwirtschaftsminister ist an den Maßnahmen nicht betheiligt gewesen, wohl aber hat der Handelsminister sich zu diesem Zwecke mit dem Eisenbahnminister in Verbindung gesetzt. Die Ermäßigung der Tarife ist beschränkt auf solche Genossenschaften, die die Futter- und Streumittel für den Bedarf ihrer Mitglieder beziehen; sie ist aber nicht denjenigen gewährt, die die Mittel weiter verlaufen. Eine Klankine gegen die Händler liegt nicht vor; unterstützungsbedürftig sind ja auch nicht die Händler, sondern die Konsumenten, die Landwirthe. Diesen mußten wir helfen. Etwas Neues ist das, was wir gethan haben, nicht, es liegen bereits Präzedenzfälle vor. Uebrigens ist es nicht richtig, daß die Händler völlig von dem Ausnahmestadium ausgeschlossen sind; auch sie können der Vorteile theilhaftig werden, wenn sie das Frachtgut sofort an den Konsumenten weitergeben. (Beifall rechts.)

Auf Antrag des Abg. Grafen Limburg-Stirum (konserbativ) findet eine Besprechung der Interpellation statt.

Abg. Graf Kanitz (konserbativ) ist der Meinung, daß die Maßnahme der Regierung durch einen wirklichen Nothstand hervorgerufen und daher berechtigt sei. Herr Dr. Barth lasse die Bedeutung der Ausnahmestadiume ganz falsch auf. Die Industrie und der Handel verdanken ihre Entwicklung doch zum großen Theil den Ausnahmestadiumen. Die Staatsregierung sei durchaus berechtigt, die Gewährung der Ausnahmestadiume an bestimmte Bedingungen zu knüpfen, wie im vorliegenden Falle geschehen sei. Die Regierung müsse fort zu helfend eingreifen, wo Nothstände zu besseigen seien. Er könne sich daher der Interpellation nicht anschließen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Kitzler (Frei. Volkspartei) tritt für die Beseitigung der Beschränkung des Ausnahmestadiums ein. Diese Einschränkung liege nicht einmal im Interesse der Bauern; in seiner Gegend seien die kleinen Bauern dadurch geschädigt worden.

Abg. v. Mendel-Steynsfeld (konserbativ): Die Interpellation ist ein Vorstoß gegen das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen. Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen kann und darf nur so arbeiten, wie es bisher gearbeitet hat, denn die Landwirtschaft darf wegen ihrer Abhängigkeit von der höheren Gewalt nicht mit andern Erwerbszweigen auf eine Stufe gestellt werden. Sie sagen, die Ausnahmestadiume lämen dem kleinen Landwirthe nicht zu gute. Wie können Sie das behaupten? Wissen Sie nicht, daß Dreiviertel aller Mitglieder der Genossenschaften kleinere Landwirthe sind? Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen ist ein Organ der Selbsthilfe. Der Bauer in Ostelbien ist heute schlimmer dran als der Arbeiter. Er muß sein mageres Vieh zu den billigsten Preisen verschleubern. Ist das nicht ebenso sehr ein Nothstand, wie etwa eine Ueberschwemmung. Es trifft also die Bedingung zu, welche die Eisenbahnverwaltung zu der gewählten Normierung der Anwendung dieses Tarifs berechtigt. Die Mittelstandspolitik spielt bei dieser Sache gar keine Rolle, denn es handelt sich hier nicht um einen Nothstand eines Theils desselben, nämlich der Landwirtschaft. Ich

habe namens meiner Fraktion die Erklärung abgegeben, daß wir nicht allein der Interpellation des Herrn Dr. Barth nicht zustimmen können, sondern daß wir im Gegentheil das stärkste Gewicht darauf legen müssen, daß der Eisenbahnminister für die Zukunft bei dergleichen Nothständen in gleicher Weise verfährt wie bisher. Deshalb habe ich die konservative und freikonservative Partei auf einen Antrag geeinigt, der demnachst dem Hause eingereicht werden wird und der folgenden Wortlaut hat:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zu ersuchen, bei landwirtschaftlichen Nothständen infolge von Missernten, Ueberschwemmungen, Viebsterben u. s. w. für ganze Provinzen oder einzelne Theile derselben durch Frachtermäßigungen die Zufuhr des Bedarfs aus anderen Theilen der Monarchie wie bisher auch künftig zu erleichtern. Hiernit wird nicht allein das landwirtschaftliche, sondern auch das allgemeine Interesse gefördert. Diese Frachtermäßigungen sind aber den Landwirthen und nicht den Händlern zuzuwenden.

Mit diesem Antrage geben wir eine programmatische Erklärung ab zu den Ausführungen der Herren Dr. Barth und Kitzler, und sind der Meinung, daß in dieser schweren Zeit, wo die Landwirthe mit Kummer und Sorgen in die Zukunft blicken, der Staat alles thun muß, um den Nothstand der Landwirtschaft zu mildern im Interesse der Gesamtheit. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Gothein (Freisinnige Vereinigung): Durch solchen Tarif schafft man erst nothleidende Händler. Das ist doch nicht Aufgabe der Regierung, erst künstlich einen Nothstand zu erzeugen. Es scheint aber, als ob das Nothleidende ein Borrecht des großen und besessenen Grundbesitzes ist. (Sehr wahr! links.) Sind nicht auch die Berliner Droschkentreiber nothleidend? Haben diese nicht auch Recht auf billigere Tarife für Futtermittel? (Lachen rechts.) Eine große Zahl der kleineren Landwirthe bezieht ihre Futtermittel vom Händler, ist also benachtheiligt, wenn nicht den Händlern die Ausnahmestadiume bewilligt werden. Wir sind auch Freunde eines gesunden Genossenschaftswesens, aber man darf nicht da, wo die Grundlagen dafür fehlen, auf künstlichem Wege Genossenschaften gründen. Gewiß giebt es auch unrelle Händler, wie es in jedem unrelle Menschen giebt, aber man darf doch nicht mit Rücksicht auf die unrelle auch den realen Händlern die Konkurrenz-möglichkeit nehmen. (Beifall links.)

Abg. Gradow (Zentrum) billigt die Maßnahmen der Regierung. Herr Dr. Barth möge sich nur einmal auf dem Lande umsehen, er würde dann bald belehrt werden.

Ein Regierungskommissar bestritt, daß die Eisenbahnverwaltung sich durch ihre Maßnahmen gegen die Verkehrsordnung veründigt habe. Die bairische Verwaltung befolge genau dieselben Prinzipien. Man sage, der Tarif schädige die kleinen Landwirthe, aber kein einziger kleiner Landwirth, sondern nur Händler hätten sich darüber beschwert.

Abg. Freiherr von Zedlitz (freikonserbativ): Die Behauptung, daß das Verfahren der Regierung sich mit der Verkehrsordnung nicht verträgt, läßt sich nach dem Verlauf der Debatte nicht mehr aufrecht erhalten. Formell sei auch dem Sinne nach der Tarif mit der Verkehrsordnung vereinbar, und der Angriff der Interpellation hat seine Wirkung verfehlt. Die Interpellanten suchen die Schwäche ihrer Gründe hinter starken und kräftigen Worten zu verbergen. Richtig ist es auf der anderen Seite, daß eine Anzahl kleiner Landwirthe, die auf den Bezug von den Händlern angewiesen sind, von den Vergünstigungen des Tarifs ausgeschlossen sind, und deshalb bedarf der Tarif einer Vervollständigung. Es darf auch nicht der Schein erweckt werden, als ob Landwirtschaft und Handel mit verschiedenem Maß gemessen werden.

Abg. Zuchowert (nationalliberal) rügt es, daß die Verwaltung eine derartige Maßnahme getroffen hat, ohne den Bezirkeisenbahnrat zu befragen, und weist darauf hin, daß dadurch gerade die kleinen Händler geschädigt und dem Ruin entgegengeführt werden. Die Regierung habe ihr Vorgehen mit keinem einzigen Worte gerechtfertigt. Er fordere gleiches Maß für alle.

Ministerialdirektor W 5 1 1 1 h a u s e n erklärt, daß die vorherige Befragung des Eisenbahnrats nicht nöthig gewesen sei; es habe sich ja nur um einen Nothstandstarif gehandelt.

Abg. Freiherr von Criffa (konserbativ): Seitdem Herr Gothein unter seinen Wählern eine Anzahl Sozialdemokraten hat, ist seine Kampfweise eine schärfere geworden. Vielleicht hält er das für seine Hintermänner für nöthig. (Lachen links.) Die Freisinnigen ärgern sich darüber, daß die landwirtschaftlichen Genossenschaften zum Schaden des Handeltums prosperieren. (Zuruf links: Die Genossenschaften sind erst durch unsere Partei ins Leben gerufen!) Die kleinen Landwirthe haben keinen Grund, vom Händler zu beziehen, sie haben ja die Möglichkeit, sich noch weiter zu Genossenschaften zusammenzuschließen. Dem Abgeordneten Zuchowert bemerke ich: Es handelt sich bei dieser Maßnahme der Eisenbahnverwaltung gar nicht darum, den Handel mit Futtermitteln dem Kaufmann zu unterbinden, sondern darum, daß er bei dem Handel keinen Gewinn aus der Frachtermäßigung zieht. Ich freue mich, daß der heutige Vorstoß der Dinten gegen das ländliche Genossenschaftswesen eine so glänzende Zurückweisung gefunden hat. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung): Wie können Sie von uns behaupten, daß wir gegen das Genossenschaftswesen vorgehen? Wer ist es denn gewesen, der das Genossenschaftswesen begründet hat? Das war ein Mann aus unseren Reihen, Schulze-Delitzsch. Wir wünschen auch, daß landwirtschaftliche Genossenschaften vorhanden sind; aber sie müssen auf eigenen Beinen stehen und nicht bei jeder Gelegenheit nach der Hilfe des Staates rufen. Das Verfahren der Eisenbahnverwaltung entspricht nicht dem Grundsatze: Gleiches Recht für alle, und darum müssen wir den schärfsten Widerspruch dagegen erheben. (Beifall links.) Ein Schlußantrag wird darauf angenommen. — Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Die Interpellation der Abg. Gamp und Freiherr von Zedlitz, betreffend Frachtermäßigungen für Saatgut und Brotgetreide für Wegeben, in denen die Winterfaaten ganz oder zumtheil vernichtet sind, wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgt die Verlesung des Antrages der Abg. Dr. Langerhans (Freisinnige Volkspartei) und Dr. Barth (Freisinnige Volkspartei), betreffend die Einführung der fakultativen Feuerbestattung.

Abg. Dr. Langerhans (fr. Vp.): Andere Staaten sind mit der Einführung der Feuerbestattung seit langem vorgegangen, in Preußen scheint man aber noch immer nicht daran zu denken. Die ablehnende Haltung der Konfessionen kann ich nicht verstehen, es

müßte denn gerade ihre Logik eine andere sein, als die aller andern Leute. In großen Städten würden die Kirchengemeinden den allgrößten Vortheil davon haben, wenn die Feuerbestattung eingeführt würde, da es heute sehr schwer fällt, die Begräbnisplätze zu beschaffen und ihre Erwerbung wegen der Kostspieligkeit des Grund und Bodens die größten finanziellen Opfer erfordert. Vor allem aber sind es sanitäre Gründe, die es wünschenswert erscheinen lassen, daß durch die fakultativen Feuerbestattung die Möglichkeit geboten wird, die Anzahl der Kirchhöfe so weit wie möglich zu vermindern. Jetzt stellen sich der Feuerbestattung noch große Hindernisse entgegen. Der Transport nach den außerpreussischen Krematorien ist sehr theuer; die Regierung sollte endlich dafür sorgen, daß auch in Preußen Krematorien geschaffen werden. Sie wird sich dadurch in familiärer wie in wirtschaftlicher Hinsicht ein Verdienst erwerben. (Beifall links.)

Abg. Schall (konserbativ): Der Antrag gehört zu den beabsichtigten der Freisinnigen. Er ist nur einmal zur Berücksichtigung überwiesen worden, sonst ist das Haus stets über ihn zur Tagesordnung übergegangen. Auch die Zahl der Unterschriften auf dem Antrage selbst habe sich vermindert. Der Name des Abgeordneten Kolisch fehlte diesmal (Große Heiterkeit — Zuruf der gesammten Dinten: Ist ja toll!) Die Agitation für die Feuerbestattung ist nur künstlich in das Volk hineingetragen worden, durch Blätter wie die „Nation“ des Dr. Barth, wo dieser den Standpunkt vertritt: La nation est moi! (Lachen links.) Kant sagt: Gut ist dasjenige, was werth und geeignet ist, allgemein gut zu werden. Sind dazu aber die Krematorien geeignet? Halten Sie etwa für die Landgemeinden die Anlage von Krematorien allgemein für durchführbar? — Nun freilich, Sie finden ja für alles ein Mittel, und würden vielleicht vorschlagen: Man verwende denn doch leerstehende Wädden dazu. (Unruhe links.) Eine reden Sie immer von der gesundheitlichen Schädlichkeit der Kirchhöfe. Ja sind die denn etwa schädlicher als die Mistelbeere, mit denen Sie die großen Städte umgeben? (Wut links.) Ich verbitte mir solche Zurufe. Dadurch werden Sie die Beweisraft meiner Deduktionen nicht entkräften. Es handelt sich doch auch bei den Kirchhöfen um Plätze, die zur Ablagerung gewisser Reste dienen, die man aus dem Zentrum der Stadt entfernen muß. (Lachen links.) Es ist sehr wohlfeil, darüber zu lachen. Damit widerlegen Sie mich nicht. Die Kirchhöfe sind Plätze zur Vergung der menschlichen Ueberreste. (Heiterkeit links.) Schon aus Sparamkeitgründen müßten Sie von dem Antrage zurücktreten. Die Kosten für die Verbrennung sind ja allerdings gegen früher zurückgegangen von 300 auf etwa 220 Mark. Aber diese Verbrennungskosten sind doch nur eine Adjizenz, die zu den übrigen sehr hohen Kosten hinzukommen. Auch Gründe des allgemeinen Wohles sprechen gegen den Antrag; die Verfügung über seinen Leichnam ist denn doch nicht eine so freie, denn sonst könnte ja jemand bestimmen, daß seine Leiche in Spiritus gesetzt wird. (Schallendes Gelächter links.) Der Antrag bedeutet einen Rückfall, eine Renaissance in heidnische Zeiten. Ich glaube ebenso tolerant zu sein, wie Herr Dr. Langerhans, aber ich stehe auf einem positiv-christlichen Standpunkt, auf dem ja glücklicherweise noch der größte Theil des Volkes steht. Weil wir nicht wollen, daß dem Volke der Glaube genommen wird, treten wir dem Antrage entgegen.

(Während der letzten Worte des Redners wird im Hause die Nachricht verbreitet, daß morgen eine gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser des Landtages stattfinden soll. Im Hause bilden sich infolge dessen überall Gruppen von Abgeordneten, die lebhaft untereinander diskutiren. Den folgenden Rednern hört niemand mehr zu; ihre Ausführungen gehen in dem durch die Gespräche verursachten Lärm für die Tribunen im wesentlichen verloren.)

Abg. Dr. Dittich (Zentrum) scheint sich gegen den Antrag auszusprechen.

Abg. Dr. C n d e m a n n (nationalliberal) spricht dafür. Redner bemerkt, es widerspreche seinem ästhetischen Gefühl, dem Abgeordneten Schall in seinem Gedankengange (Auf links: Gedanken? Heiterkeit.) zu folgen.

Nach einem Schlußwort des Abg. Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung) wird der Antrag gegen die Stimmen beider freisinniger Parteien und eines Theils der Nationalliberalen abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. (Kleinere Vorlagen, darunter Gesekentwurf, betreffend Umlegung von Grundstücken für Frankfurt a. M.)

Schluß 3/4 Uhr.

Handelsnachrichten.

Berlin, 2. Mai. Wochenausweis der Reichsbank vom 30. April.

Metalbestand (der Bestand an kurzfristigen deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund seit 1892 W. berechnet

Table with 2 columns: Item, Value. Includes Bestand an Reichskassenscheinen (10 455 000), an Noten und Banknoten (1 568 000), an Wechseln (41 630 000), a Lombardforderung (11 313 000), an Effekten (13 191 000), an sonstigen Aktiven (2 252 000).

Das Grundkapital 150 000 000 unverändert. der Reservefonds 40 500 000 unverändert. der Betrag der umlaufenden Noten 1 176 387 000 + 65 288 000

ber sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten 611 852 000 - 38 483 000 die sonstigen Passiva 21 442 000 + 1 034 000 Bei den Abrechnungen stellen sich im Monat April 2 724 466 500 Mark abgerechnet.

W a r e n m a r k t .

Danzig, 2. Mai. Weizen hatte nur kleinen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen roth 783 Gr. 178 Mark per Tonne. — Roggen geschäftslos. — Gerste ist gehandelt inländische Mele 627 Gr. 136 Mark, russ. zum Transit große — Mark per Tonne. — Hafer inländischer 142 Mark per Tonne bez. — Wetter: Schön. — Temperatur: + 10 Grad Reaumur. — Wind: Norden.

Magdeburg, 2. Mai. (Runderbericht.) Kornquader 88 Prozent a. Sa. 10,00—10,20. Nachprodukte 75 Bro. a. S. 7,10—7,80. Stetig. Kristallquader I. m. Sa. 28,95. Brotzifinade 1. o. f. 29,20. Gemahlte, Maschinen mit Sa. 28,95. — Gemahlte, Weils I. mit Sa. 28,45. Mohndler I. Produkt Transit 1. o. f. Hamburg, per Mai 9,20 Gd., 9,25 Br., per Juni 9,22 1/2 bez., 9,25 Br., per Juli 9,27 1/2 Gd., 9,30 Br., per August 9,35 Gd., 9,37 1/2 Br., per Oktober 9,36 Gd., 9,35 Br. — Stetig.

Hamburg, 2. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, holländ. loco 170—176. — Raplata 184 — 188.

Morgen stetig, sbruff. ruhig, est. Hamburg 110—114, do. loco 110 — 114, medienburgischer 145 bis 158. — Mais fest, 117,00. Raplata per Juni-Juli 88. Hafer fest. — Gerste ruhig. — Weizen ruhig, loco 59,00. — Spiritus (anberst.) behauptet, per Mai 14—18,50, per Juni 14,00—18,50, per Juli-August 14,50—18,75. — Raffee ruhig, loco 2000 Sa. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,45. — Wetter: Schön.

Rdn, 2. Mai. (Getreidemarkt.) In Weizen Roggen, Hafer kein Handel. — Weizen loco 60,50, per Mai 55,50. — Wetter: Heiter.

Reg, 2. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco behauptet, per Mai 7,56 Gd., 7,57 Br., per Oktober 7,70 Gd., 7,71 Br. — Roggen per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,72 Gd., 6,73 Br. — Hafer per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,58 Gd., 5,59 Br. — Mais per Mai 1901 5,31 Gd., 5,32 Br., do. per Juli 5,38 Gd., 5,39 Br. — Strohrsaps per August 18,35 Gd., 18,45 Br. — Wetter: Regen.

Paris, 2. Mai. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 19,10, per Juni 19,35, per Juli-August 19,85, per September-Dezember 19,90. — Roggen ruhig, per Mai 15,00, per September-Dezember 14,00. — Weizen ruhig, per Mai 28,90, per Juni 24,40, per Juli-August 24,90, per September-Dezember 25,55. — Weizen fest, per Mai 69,00, per Juni 66,00, per Juli-August 63,25, per September-Dezember 61,75. — Spiritus ruhig, per Mai 28,75, per Juni 28,75, per Juli-August 28,75, per September-Dezember 29,75. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 2. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste fest.

Amsterdam, 2. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen und Roggen geschäftslos.

Londen, 2. Mai. An der Rüste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe. New-York, 1. Mai. (Baarenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 8 1/2, do. für Lieferung per Juli 7,94, Lieferung per September 7,82. — Baumwollenpreis in New Orleans 3,00. — Petroleum Standard white in New-York 7,40, do. in Philadelpia 7,35, do. in Galles 8,40, do. Credit Standard white in New-York 115. — Schmalz Western Steam 8,60, do. Nobe u. Brothers 8,75. — Mais Tendenz —, per Mai 53 1/2, do. per Juli 50 1/2, do. per September 49 1/2. — Weizen Tendenz —, Mather Winterweizen loco 83 1/2, Weizen per Mai 80 1/2, do. per Juni 79 1/2, do. per Juli 79 1/2, do. per September 77 1/2. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Raffee fest No. 7 6 1/2, do. No. 8 6 1/2, per Juni 5,30, do. per August 5,45. — Weizen Spring-Weizen clears 2,75. — Zuder 8 1/2. — Rinn 25, 95. — Kupfer 17, 00. — Speck loco Chicago short clear 8,42 1/2, Pork per Juli 15, 00.

New-York, 2. Mai. Weizen per Mai D. 81 3/8 C. per Juli D. 79 1/2 C.

G e l d m a r k t .

Frankfurt a. M., 2. Mai. (Effekten-Sozietät.) Oesterreich. Kreditaktien 215, 70, Franzosen 148, 70, Barmbar 24, 20, Gotthardbahn 160, 25, Deutsche Bank 204, 75, Dresdener Bank —, Diskonto-Kommandit 190, 70, Seldos 71, 00, Bochumer Gußstahl —, Berliner Handelsgesellschaft —, Schweizer Centralbahn —, Schweizer Nordostbahn 113, 65, Schweizer Union —, Schweizer Simpliconban —, Italiener —, Gelsenkirchen 180,45, Harpener 181,25, Siberia 182,25, Analtolier 87, 20. — Still.

Wien, 2. Mai. Ungarische Kreditaktien 696, 00, Oesterreichische Kreditaktien 690, 00, Franzosen 685, 00, Lombarden 98, 00, Uebelbahn 514, 00, Oesterreichische Papierrente 98, 50, Aproz. ungarische Wobrente —, Oesterreichische Kronenanteile —, ungarische Kronenanteile 92, 95, Marknoten 117, 60, Rentenverein 486, 50, Tabaktien —, Länderbank 418, 50, Ärtliche Boose 110, 00, Buschthier 4. Ritt. V. —, Brüxer —, Alpine Montan 465, 50. — Frk.

Paris, 2. Mai. Prozent. Rente 101, 55, Italiener 96, 55, Spanier äunere Anleihe 73, 10, Aktien 25,50 Hauffe. Färsenlose 117—117,90, Ottomanebant 556, Rio Tinto 1510, Suezkanal-Aktien 3760, 3prozentige Portugiesen 25, 75. — Fest.

B o l l m e r k t .

Londen, 2. Mai. Debatte Besehtigung seitens des Inlandes und des Kontinents; Amerika kanfte einige Rollen Good grade. E öffnungspreise fest, haupt.

Strasbourg, 2. Mai. Wollfe fell für Merinos und seine Grobwebs blieb London einflußlos. Wanne und Stoffe unverändert.

Amst. Marktbericht der Stadt-Markthallendirektion Berlin, 2. Mai.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Weizen 1/2 kg (0,75—0,90), Weizenböde (0,50—0,70), Schlachtkü Gelbkeil (103—108), Gänse junge, p. St. (100—108), do. per 1/2 kg (90—99), Hühner, alte, p. St. (85—95), Hühner, jung, p. St. (1,00—1,40), Eier, p. Scho. (2,40—2,60), Tauben (0,35—0,50), Landleier (2,40—2,60).

Thornet Weichsel-Schiffahrtverort.

Thorn, 2. Mai. Wasserstand: 2,26 Meter über 0. Wind: ND. — Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. — Schiffs-Verkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Includes Deutscherbors (Rahn), Gornulsk (do), Knitter (do), Wigoorski (do), Poplamski (do), Goga (do).

Neßbaum, 2. Mai. Es sind heute von hier abgeschommen: Tour Nr. 23, Habermann u. Moritz mit 27 Flotten; Tour Nr. 24, Transporthelmschiff mit 9 Flotten; Tour Nr. 25, Wackarschiff mit 22 Flotten.

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle)

Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen. Dieser seit 36 Jahren bewährte Naturschatz genießt einen Welttruf wegen seiner sicheren, constanten und angenehmen, unschädlichen Wirkungsweise.

Nur echt, wenn auf der Etiquette mit rothem Mittelfelde die Firma ersichtlich: „Andreas Saxlehner“.

Erhältlich in den Apotheken, Droguenhandlungen und allen Mineralwasserdepôts.

Am 2. d. Mts. entschlief sanft in Gott nach langem schweren Leiden meine innig geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin (4606)

Helene Neitzel

geb. Wehnert
im noch nicht vollendeten 34. Lebensjahre, was tiefbetruibt im Namen der trauernden Hinterbliebenen anzeigt

Emil Neitzel, Eisenbahnwerkmeister.
Bromberg, den 3. Mai 1901.
Die Beerdigung findet am 6. Mai Nachm. 5 Uhr vom Trauerhause Schleinitzstrasse 24 aus statt.

Heute Nacht 1/2 12 Uhr verschied ganz unerwartet sanft am Herzschlage mein geliebter Mann, unser unvergeßlicher Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der Obermeister der hiesig. Schlosserinnung (4617)

Herrmann Teschner

68 1/2 Jahr alt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetruibten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf!

Heute Nacht verschied unser langjähriger Vorsitzender, der Schlosser-Obermeister (255)

Herr Herrmann Teschner

im Alter von 68 Jahren.
Seine stete Gewissenhaftigkeit verbunden mit persönlicher Liebenswürdigkeit sichern ihm ein bleibendes Andenken.
Der Vorstand der Ortskrankenkasse VIII.

Gräfestr. 2 werd. engl. und franz. Konversationsst. von Nationallehrerinnen erteilt, sowie Nachhilfst. für Schüler in allen Lehrfächern. Sprecht. nachm.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlich. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monat. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Von meinen Brunnenbauern sind beschäftigt:

Klammer in Prust, Kreis Tschel (Gemeindebrunnen),
Schulz in Waldowke b. Jempelbura (Bierbrunnen).
Mit Rücksicht auf die baldige Beendigung der Arbeiten bitte ich um weitere Aufträge in Brunnenbauten, Erdbohrungen, Pumpen- u. Wasseranlagen. Besprechung am Bauorte kostenlos.

Franz Ruten
vorm. Hermann Blasendorf, Berlin C., Neue Friedrichstr. 47. Pumpenfabr., Brunnenbaugeschäft.

Die hiesige sehr rentable **Gastwirthschaft nebst Bäckerei** ist vom 1. November d. J. ab von neuem zu verpachten. Nur evangel. oder neut. Kaufleute werden berücksichtigt. (10)

Dom. Rasmushausen bei Prust, Kr. Schwes.

Eine gut gehende **Stehbierhalle** vom 1. Oktober zu vermieten. (4364) Danzigerstr. 50.

100 Briefbogen (mit Wasserzeichen),
100 Couverts mit innen blau
für 1 Mark
bei
C. Junga, Bahnhofstr. 75.

2' Treppentufenbohlen fertig abgerichtet und gehobelt mit angefehl. em Profil pro qm 4,00 M.

Böhm. Holzbearbeitung
Gr. Bartelsee.

Damen-Rad, fast neu, billig zu verkaufen (252) Rindauerstr. 7, Laden.
Dung zu vergeben.
Brauerei Wilhelm Kussak.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem hochgeschätzten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich **Montag, den 6. d. Mts.** mein neu eingerichtetes

Colonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft, Wein- und Cigarren-Handlung

Danzigerstraße 38
(bisher von Herrn Max Klein innegehabt) eröffne. (255)

Es wird mein Bestreben sein, stets gute und reelle Waare zu liefern, sowie für prompte Bedienung Sorge zu tragen.
Für das bisher geschenkte Vertrauen sage meinen besten Dank und bitte, auch mein neues Unternehmen durch geneigten Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen.
Mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Lotz,

Danzigerstraße 38 — Mittel- u. Schleinitzstraßen-Ecke.
Lieferant des Lehrer- u. Wirtschaftl. Vereins.

Costumes
Jackets, Capes
Spitzen- u. Tüll-Umhänge
Berliner Fabrikat
bei anerkannt gutem Schnitt und sauberster Ausführung empfiehlt in grosser Auswahl

Carl Pauls

vorm. Benno Thiele,
Friedrichsplatz 8. (504)

Spargelkocher, Spargelstecher,
Spargelschälmesser,
Spargelreinmachgläser u. Büchsen
bei
G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19. G. B. Schulz. (242)

H. J. Peters & Co. Nachfolger,

Köln, (81)
Punsch- und Liqueur-Fabrik,
Cognac-Brennerei.
Niederlagen zu Original-Preisen bei
**Dr. Aurel Kratz, J. Laszewski,
W. Mittelstaedt, A. Stachowski.**
Probe-Ausschank im Concordia-Theater.

Gelegenheitskauf!

Sehr billig. Sehr preiswerth.
Von meiner Geschäftsreise aus Hamburg und Bremen zurückgekehrt, offerire ich, durch sehr günstigen Einkauf veranlaßt, so lange der Vorrath reicht: (253)

Nr. 70 p. 100 Stüd	10,00 Mark.
Nr. 90 p. 100 Stüd	9,00 "
Nr. 55 p. 100 Stüd	7,50 "
Nr. 51 p. 100 Stüd	6,50 "
Nr. 24 p. 100 Stüd	6,00 "

Die Sachen sind im Schaufenster ausgestellt.
Curt Stengert, Kaiserhaus.
Spezial-Haus f. seine Hamburg. u. Bremer Cigarren.
Vorzügl. Qualitäten. Cadelloser Brand.



Continental PNEUMATIO

Für Fahrräder und Motorfahrzeuge die beste Bereifung.
Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke.
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER.

Hausgrundstück

neu; gut verzinslich, beste Lage, mit flottgehendem Restaurant und Geschäftsläden, evtl. für Fabrikanlage geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. 1867 an die Geschäftsstelle d. B.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4 Uhr ab: **Caffee-Concert.**

Hotel-Restaurant zur Neuen Bromberger Branerei
Kornmarkt 8 (208)
empfehlen in reichhaltiger Auswahl Frühstückskarte v. 30, 40 Pfg. an, Abendkarte ebenfalls v. 30, 40, 50 Pfg. usw., sowie vorzgl. Mittagstisch v. 12-3 Uhr, 50, 60, 75 Pfg. Auswahl u. Zusammenstellung für jeden Gast frei. ff. gutgepflegte Biere, hell u. dunkel Porter und Kulmbacher.
Um geneigten Zuspruch bittet **Max Schulz.**

Restaurant Mühlthal

Eröffnung Sonntag, den 5. Mai
2. Station der Kleinbahnstrecke Bromberg-Crone, (253)

herrlicher Ausflugsort,
direkt am Hochwald gelegen,
empfiehlt sich dem pp. Publikum zur gefälligen Benutzung.
Züge: Abf. Schützenau 2,30 u. 3 Uhr. Rückf. 7,20 Uhr.

Großer Ausverkauf

sämmtlicher Colonialwaaren, Wein, Liqueure und Cigarren
wegen Aufgabe des Geschäfts. — Wirtschaftl. Artikel für den täglichen Gebrauch werden ergänzt. (255)

Paul Lotz, Wallstr. 18.

Arbeitsmarkt

Erstklassige sehr konkurrenzfähige Dynamo- u. Elektr.-motoren-Fabrik sucht unter günstigen Bedingungen geeigneten bestempfohlenen **Vertreter** für Bromberg und Umgebung.
Angebote mit Angabe von Referenzen unter **L. Z. 2192** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**, erbeten.

Kaufmann, Christ, 30 Jahre, sucht Beschäftigung, Reise oder Komtoir. Off. u. D. H. 11 an die Geschft.

Bekanntmachung.

In der diesseitigen Verwaltung ist die Stelle eines **Buchhalters**

beim Wasserwerk gegen ein monatliches Gehalt von 85 Mark und eine beiderseitige Kündigungsfrist von 4 Wochen sofort zu belegen.
Belegene Bewerber, welche die Fähigkeit zur kaufmännischen Buchführung und die Kenntnis der polnischen Sprache besitzen, wollen sich
bis zum 15. Mai d. J.
bei uns melden.
Znowrazlato, b. 27. April 1901. Trelnies.

Suche sofort tüchtigen **Negativ-Retoucheur** auf Stüchzahl. (4598)
A. Rhode, Gammstraße 20-21.

Suche ver sofort (255)

1 jungen Mann

zur Aushilfe für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft.
Paul Lotz, Danzigerstr. 38.

Ein alt. besch. Fräulein, ev.-l. a. 1. Juli Stelle als Stütze u. Pf. alt. Dame o. alt. Eheg. Off. u. 100 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Stütze der Hausfrau, welche i. d. Küche u. Hauswirthsch. erf. ist, w. v. sof. o. spät. gel. Off. u. A.M. 100. an d. Geschäftsst. abzug.

Ein **sauberes Mädchen** kann sich melden b. Fr. Telegraph-Director Heinze, Postgebäude.

Mädchen

zur Bedienung der Maschine stellt ein
Groenadersche Buchdruckerei Otto Granwald.

Sauberes Zimmermädchen wird von sofort verlangt. (253)
Schlep's Hotel.

2 Mädchen zum Plätten sofort gesucht. Zu melden Färberei, Berlinerstraße 32.

Lehrfräulein gegen sofortige Vergütung sucht
Chocoladenhaus Bräudenstr. 11. (4626)

Junge Mädchen werden zur Erlernung der Zigarrenfabrikation gesucht. (4540)
Gehr. Jonas, Danzigerstr. 53.

Suche für sofort ein **Mädchen** 14-15 J. alt zur Beaufsichtigung eines Knaben von 3 Jahren, welche auf einige Wochen mit verreisen soll. Meldung. Livoniusstr. 6, I. Etz.

Sauberes zuverlässiges (4622) Mädchen zu einem Kinde von 1 1/2 Jahren u. f. leichte häusl. Arbeit sogleich gesucht. **C. Brach, Belgienplatz 1.**

Ordentliche Aufwärterin f. einige Morgenstunden, sof. gesucht. **C. Brach, Belgienplatz 1.**

Bessere, saub. Aufwärterin welche selbst gut kochen kann, ver. sofort gesucht. Meldungen zwisch. 3-4 Uhr. Danzigerstr. 49, II. l.

1 ord. v. abh. v. 14-17 J. a. wfm. f. d. Nachm. d. Elisabethstr. 33, III.

1 ord. v. abh. v. 14-17 J. a. wfm. f. d. Nachm. d. Elisabethstr. 33, III.

Sauberes Aufwärtersmädchen sofort verlangt. **Kalernstr. 8 I.**

Aufwärterin wird verlangt
Bromberg, Bahnhofstr. 80, I. l.

1 ordentliche Aufwärterin kann sich meld. Rindauerstr. 67, I.

Gute Amme ist zu haben, anständiges Mädchen auch bei Fr. **Goede, Brähegasse 3.**

1898er Moselwein, garantiert rein, füllig, morgen am 4./5. u. 5./5. 01 frisch vom Fass ab, u. offerire die Zfl. für 70 Pfg. **Carl Gause.** (excl. Glas).

Fischhalle.

Suppen- und Tafelkche.
Kernfettes Rind- u. Hammelf. à Pfd. 50 Pf. v. Mastv., Kalbf. 40 Pf. hoch. Kalbsk., Mädeln, Schnitzel u. Koteletts, Lammfleisch, Rostbeef, Filets, Brat., Zungen, Broten a. d. Kalbsl. gehalten von 3 Pfd. bis 30 Pfd., Rinderbrat. ohne Knochen, alles in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. bei **M. Meyer, Fleischscharte 18.**

Rübenkrone, à Pfd. 18 Pfg. ff Qual. Verf. p. Post u. Bahn.
A. Wegner, Schleusenau.

Empfehle einem hochgeehrten Publikum mein großes und reichhaltiges Lager von sämmtlichen **Fleischartikeln** von niedriger bis feinsten Qual. **S. Mailich, Fleischscharte 4.**

1 Frische Räucherwaare!
heute eingetroffen u. off. billig wrg. a. d. Fischmarkt und Krumweg. 5 besond. schön: ff. Rauch 1,20 bis 1,80 M., Mal, Kieker, Widlinge, Fettbückl., Stoer, Seehafen, Schellfische, Rauchheringe 15-20 Pf., Dorsch, Seelachs, Marinad., Brather., Neunaugen, russ. Sardinen, Bismarck., Delikatessen. für Einkaufsfälle. **A. Springer.**

Billig!
Rohes u. gekoch. Rindfleisch morgen, d. 4. Mai auf der Freitabak des städtischen Schlachthofes.

Massenvorräthe

von **Gemüse- u. Blumenpflanzen** zu bekannten billigen Preisen.
Jul. Ross, Handelsgärtner, Fernsprecher Nr. 48.

Restaurant Mühlthal.

Die Wege für **Zubehöre u. Radfahrer** sind an der Croner Chaussee d. Tafeln kenntlich gemacht.
Neu renovirte **Kegelbahn** eröffnet. (254)
Schülke, Schleusenau.

Restaurant „Kiautschow“
Danzigerstraße 63.
Sonntags, den 4. d. Mts.
Frei-Konzert
wozu ergebenst einladet (254)
Gustav Kallnowski.
Anfang 8 Uhr.

Bromberger R. V. „Frischauf“
Ausfahrten
Sonntag, den 5. Mai cr. Früh 6 Uhr nach G. Schleiße. Nachm. 3 Uhr - Fortsch. Minutau. Abfahrt v. Meyers Fabrikal. (522) Der Fahrwart.

Concordia.

Abendstück im **herl. Concordia-Garten**
Große Spezialitäten-Vorstellung mit **brillantem Programm.**
II. A.
die schneidige **Amande Nordstern.**

Stadt-Theater.

Sonntags: 4. Mai:
8te Vorstellung zu kleinen Preisen:
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag: Letzte Vorstellung der Saison:
Tannhäuser.

Verantwortlich für den politischen Theil **E. Gollasch**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **J. Singer**, für das Feuilleton Konzeptschrift, Literatur u. Carl Bendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Ankündigungen **J. Jarsow**, sämtl. in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag:
Groenadersche Buchdruckerei Otto Granwald in Bromberg.

No 104. 2. Beilage. — Bromberg, 4. Mai. 1901.

11. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie. (Som. 20. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1901, vormittags.

6 49 55 75 295 308 442 907 1035 98 242 394 507 663
836 966 2350 860 932 3027 388 536 65 714 79 [3000] 4023
233 538 660 82 889 942 5078 224 677 820 25 44 67 6069 214
300 596 670 [3000] 806 85 7055 [5000] 161 211 99 [3000] 365
68 418 55 680 920 8035 42 168 90 [1000] 200 38 443 75 542
48 82 619 798 805 59 9398 432 [1000] 36 531 613 [5000] 51 859
10175 340 636 53 [1000] 971 11098 126 82 203 24 51 63 71
385 [3000] 97 502 619 37 749 75 822 993 12014 45 99 102 287
316 94 438 648 806 13 65 914 21 13103 91 413 616 775 801
32 14003 15 31 161 239 327 47 [5000] 456 70 690 748 821 15388
475 541 97 682 753 971 16072 159 60 204 15 24 472 513 760
959 71 96 17010 61 71 102 29 37 61 419 620 24 36 40 761 905
6 16 93 18140 91 202 646 19013 106 538 894 [500000] 966
20024 29 131 207 15 349 493 507 627 78 [5000] 904 18 21 32
21108 [1000] 97 271 91 361 682 781 864 911 [5000] 78 22114 64
348 93 429 737 844 47 63 939 84 23244 477 [3000] 588 89 692
761 902 89 24012 297 320 454 507 705 855 70 25001 173 205
48 82 96 401 74 590 665 738 [5000] 92 806 963 86 26354 523
613 45 85 824 44 [5000] 97 902 52 [3000] 98 27012 255 425 60
569 72 80 82 612 45 49 813 38 28189 518 609 711 55 [3000] 998
29117 32 329 48 [3000] 74 [5000] 462 522 [5000] 651 833
30015 361 459 98 994 31190 [5000] 256 364 475 537 756 938
87 32073 906 26 534 609 20 56 59 711 33151 214 346 599 34072
172 206 319 [1000] 429 726 808 940 35036 110 227 863 420 521
52 696 740 36025 36 389 848 [5000] 95 915 37208 99 358 411 75
527 615 808 38090 148 201 13 68 607 90 98 987 39006 12 150
232 521 [1000] 713 31 835 56 93 909 79 81
40014 82 107 226 91 379 532 63 87 94 725 841 41135 48
[5000] 569 753 97 920 42055 93 193 360 507 35 828 85 963
43083 475 518 783 854 62 78 44172 417 78 695 765 874 924
45074 239 80 334 835 913 46092 267 364 412 92 510 20 [1000]
46 [5000] 97 619 [3000] 730 47152 95 423 526 [3000] 793 878
992 48056 373 606 704 879 948 49105 253 350 71 86 434 570
50154 35 259 412 616 28 789 51003 262 413 532 811 46 57
381 [5000] 52308 407 655 63 738 [5000] 808 93 53015 199 364 548
744 859 905 54013 113 82 393 686 810 902 62 92 55144 81 258
[10000] 601 797 56180 93 244 466 94 744 951 57015 250 201
407 520 664 83 823 926 27 62 58164 80 558 701 40 959 59296
345 404 30 592 822 46 951
60365 467 78 552 624 44 66 705 61027 168 325 646 718 867
937 90 62249 70 91 336 47 593 702 37 950 63003 361 63 411
61 670 92 765 836 64098 126 36 388 451 547 77 976 65339 40
72 97 652 701 15 [1000] 30 38 40 846 960 66044 127 79 423 647
72 923 32 66 67131 292 321 23 448 778 [1000] 68190 205 301
555 957 69062 165 [1000] 229 490 621 [5000] 95
70270 363 432 534 72 693 852 62 982 71484 624 722 870
989 72033 [3000] 79 84 86 200 85 389 577 656 712 [3000] 35
848 51 910 73110 333 452 55 94 736 [5000] 41 844 929 83 74129
77 83 205 59 [1000] 455 745 824 75085 165 283 543 97 759 812
86 76075 236 459 504 25 30 81 88 629 362 77183 227 59 324
83 568 78 660 705 77 942 78080 [1000] 88 148 279 306 11 459
907 21 79114 315 51 71 481 86 664 964
80023 222 395 405 596 733 81086 88 149 51 211 15 362 557
13 721 920 [5000] 50 68 78 82023 [3000] 112 230 77 346 53 569
620 66 [5000] 767 77 811 17 902 [1000] 72 97 83197 227 33 54
539 720 801 55 940 70 84113 38 216 27 329 449 52 528 60 742
51 911 62 85018 28 99 164 319 543 727 86095 296 [5000]
365 82 485 613 27 53 877 87085 [3000] 327 57 621 803 909 10
53 85032 142 [1000] 641 73 89035 154 286 464 [3000] 838
974 [3000]
90051 111 83 208 612 702 829 933 97 91126 241 76 339 99
[3000] 523 73 615 20 902 92069 110 220 94 490 502 90 669 88
729 73 944 82 93106 [5000] 207 680 918 93 94054 89 99 218
[3000] 357 540 44 709 962 95172 [3000] 239 304 402 510 [5000]
24 780 92 987 96040 114 71 275 86 446 50 98 478 776 852 88
213 [15000] 97201 400 72 [5000] 527 68 96 739 847 92 98 [3000]
908 82 98006 119 41 247 93 431 82 579 621 46 736 97 99001
336 92 404 509 706 805 [5000] 51 981 91
100096 203 71 310 88 89 464 595 757 820 101008 432 559
92 889 102061 141 47 223 396 538 64 73 602 943 103014 139
232 361 417 656 93 [5000] 986 104008 42 49 588 803 67 970
105064 65 228 465 752 848 106019 37 39 144 55 327 423 661
95 809 49 107201 63 393 502 98 869 911 108096 501 796 [3000]
100355 423 67 97 607 46 51 763 823 946
110032 66 [1000] 110 83 820 [3000] 57 65 431 543 61 662
815 20 [1000] 59 60 111084 169 306 48 [5000] 65 [5000] 492 [3000]
503 721 923 67 112112 66 309 511 773 961 [5000] 113153
89 208 95 708 951 84 114002 47 48 251 345 70 511 55 656
80 727 30 872 916 23 115047 72 163 237 529 708 831 82

116651 943 117215 67 633 765 967 118086 139 679 [5000] 960
74 119126 321 448 522 683 880 917
120079 [5000] 361 501 82 683 778 801 18 926 121240 710
75 79 805 59 977 122610 972 123037 43 169 331 76 [1000] 87
746 91 [1000] 815 905 60 124190 361 468 516 694 864 922
125100 236 322 [3000] 61 466 89 634 85 742 126300 430 605
21 706 127170 [3000] 231 423 26 500 662 128111 313 447 55
511 35 704 [1000] 843 76 908 14 129173 332 [3000] 34 [5000] 432
[5000] 70 500 10 708 24 85 836 62
130010 22 470 617 895 131006 185 236 327 483 611 811
996 132027 119 69 200 4 504 43 52 618 81 97 733 851 911
133041 [5000] 50 100 425 38 692 771 96 879 999 134305 9 402
4 76 95 505 33 84 632 705 22 135297 396 446 82 553 615
[3000] 82 94 95 990 [5000] 136257 433 563 662 90 723 808 23
137308 591 726 895 138089 256 415 94 781 987 139024
702 15 976
140338 400 16 784 141010 48 61 235 [5000] 45 48 75 335 45
46 422 [3000] 28 34 44 594 623 952 142035 65 405 37 740 64
879 932 143143 74 258 330 67 76 77 431 97 620 718 144056
135 218 313 22 74 93 460 545 71 78 942 52 825 145067 [1000]
83 172 84 85 93 390 477 [1000] 760 987 146340 489 548 67 92
624 711 [3000] 57 64 97 843 918 147034 399 466 508 766 82 892
930 148059 316 69 453 149097 152 70 379 540 842 57 942
150002 67 107 277 337 620 709 90 853 73 901 151146 533
638 702 837 88 948 47 52 55 [5000] 62 152092 130 57 [1000] 369
[1000] 443 94 687 855 977 78 153008 67 [1000] 311 50 432 533
42 605 86 [1000] 711 96 909 81 93 154036 109 239 310 58 635
948 80 155227 71 489 760 815 44 156166 374 460 580 998
157088 102 342 43 418 20 546 729 70 97 865 932 158190 225
458 71 [5000] 77 901 [1000] 159012 60 172 233 93 546 [3000]
982 85
160083 111 82 262 427 512 80 776 816 92 161029 136 218
349 413 565 789 813 957 93 94 162303 448 757 92 906 163030
167 867 956 164046 85 182 268 505 13 24 733 [5000] 62 99 826
941 44 165070 82 221 93 328 44 51 73 426 546 762 91 825 35
975 [3000] 166022 100 17 330 84 86 [5000] 572 695 959 167041
64 65 93 161 243 436 616 854 89 962 168076 199 [1000] 285
[5000] 97 [5000] 322 413 97 589 611 36 43 748 169123 91 308
437 858 79
170242 74 550 788 921 52 171172 92 288 413 728 800 27
49 947 172036 547 633 66 714 69 74 810 951 92 173079 96
222 441 45 587 888 960 174007 199 [5000] 363 79 478 558 85
645 811 27 55 80 943 175345 61 480 505 614 732 865 71
176041 92 134 388 91 575 614 700 13 812 938 93 177029
[3000] 337 586 752 [5000] 91 960 88 178022 239 45 [5000] 495
644 814 927 31 54 179039 83 503 10 711 81 964 79 81
180038 337 431 501 600 10 64 181004 221 86 749 97 878
915 182000 2 294 352 513 80 632 91 716 56 95 806 919 [1000]
183023 82 315 449 662 76 734 321 29 915 45 184024 215 332
32 726 27 810 63 [5000] 85 96 918 185018 78 105 229 324 547
67 667 777 841 186052 109 334 97 426 30 610 71 759 830 32
83 927 180079 89 190 208 19 29 72 366 437 57 68 698 774 939
188040 118 20 [5000] 440 501 733 89 189063 85 91 154 223 57
83 307 60 97 465 521 621 66 734 846 995 [1000]
190013 68 118 21 441 505 825 925 81 191144 328 60 400
5 96 [3000] 636 758 192060 119 43 375 593 809 78 918 44
193088 172 96 210 333 66 544 93 609 68 [5000] 747 810 944 57
62 [5000] 194214 314 413 22 79 627 810 37 968 [3000] 195040 165
303 408 10 47 53 530 605 196090 221 29 786 930 70 197030
178 [5000] 360 99 462 65 863 88 790 939 198034 [3000] 203
28 307 22 550 63 748 81 806 99 941 199081 89 191 218 82
657 707 64
200202 27 68 [5000] 489 [5000] 521 702 4 929 201088 142
[5000] 211 42 434 593 678 824 202268 533 613 971 867 203184
252 335 436 45 529 680 790 922 204456 586 670 729 40 813
[3000] 15 974 205199 [1000] 220 316 37 61 18 706 925 54
206086 101 347 563 73 83 723 85 951 66 207269 374 463 637
50 91 208024 [5000] 208 326 510 [1000] 745 81 83 827 933 87
209089 100 71 74 95 242 398 [3000] 406 76 91 507 [1000] 86
922 66 96
210009 139 43 97 299 552 805 55 211053 411 248 343 406
44 47 51 83 [1000] 767 80 883 933 78 97 212011 58 364 457 521
41 676 213195 272 353 421 55 69 667 909 214237 368 480
533 690 215046 74 277 304 59 430 86 637 819 932 33 216002
73 322 436 599 664 217028 40 124 223 440 524 47 91 812 60 99
218033 39 107 21 326 36 66 558 [5000] 84 653 755 916 219617
30 [5000] 984
220000 [5000] 50 86 107 203 60 91 320 78 431 62 503 52
698 821 995 221084 94 95 240 479 511 54 748 66 814 945 89
222056 462 593 743 223082 284 310 544 705 842 76 [5000] 86
991 [5000] 224274 754 833 59 65 68 901 73
Gerichtsprüfung: In der Vormittagsstunde vom 30. April lies 24894
statt 24895 und 140899 statt 140897, in der Nachmittagsstunde 73563 [5000]
984 98 statt 73563 98 [5000] 984 und 202442 statt 202551.

11. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 20. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 M sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1901, nachmittags.

59 199 576 98 623 82 1178 632 70 773 [3000] 96 915 2027
 143 214 [500] 98 343 688 795 910 68 3115 82 93 309 580 926 31
 4179 318 460 554 633 41 766 90 850 5033 106 350 534 642 736
 40 69 935 6091 301 22 539 605 820 98 7001 [1000] 43 354 803
 [500] 15 8060 [500] 170 523 684 72 39 950 9065 278 92 368 633
 36 69 739

10371 560 668 704 [3000] 76 875 90 905 11005 16 273
 [1000] 572 688 [500] 882 12076 419 508 627 32 710 81 53
 68 [3000] 81 825 917 13009 23 73 149 328 507 22 25 668 930
 87 14317 648 919 67 69 94 15088 90 96 346 454 611 75
 99 738 889 944 16012 41 74 156 405 95 515 625 767 78 17128
 91 313 17 405 50 721 37 829 80 931 [5000] 49 77 18007 30
 154 205 539 56 61 640 804 6 80 19062 168 202 60 704 38

20014 28 287 326 75 405 539 682 779 997 21144 50 96 265
 345 54 439 22002 161 241 472 584 608 849 90 914 23013 65 203 8
 46 313 82 433 50 561 608 53 738 938 79 24071 248 [3000] 800 960
 64 25110 83 218 338 491 501 744 26066 87 151 99 215 81 509
 946 27058 101 98 456 96 523 52 877 86 28008 101 9 373 75
 542 707 864 31 92 948 29112 49 50 500 41 604 789 92 835 959

30038 191 330 462 670 873 31014 [3000] 52 80 374 90 684
 700 92 [500] 884 952 69 [500] 32003 64 74 192 281 316 413 785
 [500] 825 48 33011 90 155 208 417 830 47 908 [3000] 33 36 72
 34331 553 663 [3000] 753 857 910 38 35131 226 44 345 436
 59 591 631 893 36054 106 22 [1000] 210 305 15 413 575 [1000]
 89 617 87 767 37091 103 21 330 37 [1000] 97 409 573 603 834
 54 922 38 38031 138 53 243 349 457 536 777 960 96 39189 229
 98 355 69 [1000] 773 846 968

40053 202 [500] 76 345 92 539 678 940 [1000] 54 41143 80
 468 510 619 786 837 88 918 19 42058 275 324 439 95 554 601
 941 43056 254 78 480 [500] 654 714 59 93 44162 362 74 [500]
 440 629 705 70 900 45111 28 207 35 301 591 613 40 712 804
 46021 190 297 374 75 407 [1000] 68 91 762 36 817 20 23 972
 [500] 47133 358 692 974 48006 161 463 546 610 749 801 933
 49432 506 37 671 854 933

50025 46 123 [1000] 61 370 83 602 969 51200 357 97 [1000]
 436 59 592 618 60 52046 460 [500] 531 790 53242 57 409 516
 777 54025 [500] 143 75 225 39 68 32 478 515 61 [500] 602 80
 83 720 24 27 954 55112 51 379 686 608 20 852 56027 43 377
 527 626 824 57675 702 7 16 39 63 911 58056 260 31 311 30 476
 59207 22 78 360 73 [1000] 501 42 47 88 [500] 736 844

60114 40 65 73 [3000] 276 387 542 881 957 61009 391 541
 870 964 62049 244 76 83 412 [1000] 43 646 76 736 [1000]
 860 947 63219 307 537 [500] 685 729 833 64100 260 463 640 751
 55 840 92 [500] 987 95 65246 77 566 819 20 951 94 66007
 178 [3000] 295 401 621 726 [1000] 86927 67202 375 80 444 533
 60 636 62 97 908 68001 24 157 [3000] 241 69 688 923 [1000]
 69073 509 661857

70032 360 69 511 29 95 [500] 99 [3000] 809 954 71024 40
 91 [1000] 169 339 47 558 632 36 703 41 916 72000 1 16 93 351 70
 481 610 900 26 73050 69 253 357 459 574 85 652 974 74110 98
 300 10 16 451 56 548 608 710 851 75139 223 482 736 909 38
 76158 258 307 25 832 96 969 77057 434 574 630 50 95 717 99
 78232 47 487 751 998 79067 183 232 730 926

80114 69 759 831 95 995 81102 232 324 35 456 524 78 [3000]
 621 735 50 52 [1000] 976 82043 139 220 54 335 491 561 950
 83280 794 856 992 96 84162 226 356 841 85054 56 100 802
 940 86010 134 87 390 698 701 25 846 [5000] 87037 128 57 393
 501 79 602 41 51 724 60 66 88014 858 136 90 207 308 [1000] 502
 736 64 822 89074 143 235 92 516 81 661 714 88 897 939 83

90126 379 406 522 675 91024 68 194 [1000] 252 315 407 27
 832 40 62 910 67 92023 161 221 53 70 442 83 640 802 23 909
 93004 5 [3000] 9 53 59 61 139 55 243 441 601 29 79 91 830 949
 82 70 94010 138 201 332 64 599 616 95001 58 211 390 429 70
 929 96612 84 [500] 731 50 824 51 97103 86 250 55 468 519 86
 601 81 745 47 67 86 957 98079 105 14 [500] 233 95 385 480 512
 28 844 99075 170 291 369 78 400 534 683

100016 182 233 373 413 545 49 87 631 929 101102 292 362
 502 10 673 80 91 738 63 85 102024 45 204 40 372 75 795 103151
 74 76 [1000] 214 323 497 518 708 844 53 944 47 [3000] 104000
 85 191 97 371 415 46 841 89 915 86 105165 90 366 538 60 61
 729 81 980 106210 22 70 545 702 77 836 96 107028 [3000]
 97 194 205 46 49 78 485 954 108140 270 429 544 [500] 79 729
 [3000] 91 109092 126 59 205 58 531 650 [3000] 53 99 819
 45 940 55

110067 86 163 67 221 439 541 704 81 977 111064 82 168
 216 68 [500] 436 42 524 112013 [1000] 30 88 101 236 [1000]
 46 50 [3000] 51 75 347 440 607 852 82 113136 270 344 74 511

31 754 [500] 89 815 114078 105 218 334 485 627 85 115149
 295 379 551 613 893 939 116043 [500] 138 228 302 91 438 97
 515 898 902 117154 61 81 203 88 330 514 739 880 [500] 937
 118149 294 369 603 709 [10000] 815 119144 229 70 373 508 47
 778 829 78

120084 [500] 317 490 98 674 827 121021 88 [3000] 91
 102 33 484 524 896 122023 83 [1000] 59 121 226 436 520
 602 705 94 845 95 123140 463 67 82 660 81 87 897 901 [500]
 124202 40 47 319 83 740 816 907 98 125209 33 60 [3000] 79
 [3000] 802 36 65 900 126107 40 [500] 283 355 474 556 792 [500]
 95 858 71 941 73 127031 414 81 550 86 128143 201 357 414 25
 [3000] 553 754 818 92 934 129015 77 81 86 195 566 727 79 823
 73 923 [1000]

130197 250 553 639 85 752 82 948 [1000] 71 131025 46 179
 549 644 752 826 35 132088 529 65 99 610 790 968 69 71
 133039 245 312 530 45 67 644 66 718 38 50 69 813 37 921 40
 56 134413 68 507 [500] 659 60 867 70 135159 63 205 472 636 75
 738 803 [1000] 40 70 77 939 136002 168 272 31 14 666 842
 939 137041 270 721 34 996 138108 222 30 76 [500] 98 367
 492 617 806 17 98 918 [3000] 54 139255 390 [500] 465 531 54 673
 76 751 63 921

140053 193 426 73 625 62 833 91 141104 237 556 77 97
 601 5 25 66 703 [20 801 142021 28 109 71 333 45 417 536 93
 646 [500] 778 878 [1000] 972 143103 [1000] 63 76 314 20 63
 928 144090 101 269 303 401 63 504 [1000] 862 145113 303 96 407
 546 89 [3000] 750 146101 63 246 301 406 25 75 506 94 778
 833 935 45 147232 418 628 724 75 840 68 907 148082 249 803
 919 73 149002 182 236 [1000] 524 813

150250 55 90 326 29 64 768 801 82 151306 94 476 590 626
 86 772 90 833 55 920 35 152187 227 398 409 745 807 61 940
 89 94 [3000] 153136 91 327 767 154198 219 78 517 56 629 30
 31 60 155040 195 209 58 353 [1000] 504 703 78 929 156072 84
 245 486 653 871 33 940 75 157354 72 552 54 82 88 931 158694
 [1000] 762 899 159006 33 224 [1000] 60 72 606 795 97 830

160222 657 90 [1000] 805 162126 [1000] 429 534 62 610
 [1000] 96 706 56 805 903 25 162033 49 122 419 669 716 977
 163018 19 214 336 49 95 515 31 651 875 84 942 164004 155
 245 322 459 614 40 759 165122 272 96 396 430 661 65 719 23
 26 95 844 988 166066 86 109 32 212 16 25 30 614 [1000] 31 35
 68 709 58 806 41 909 [1000] 167108 580 [500] 639 841 [500]
 99 920 168105 20 [3000] 78 461 [500] 728 945 169039 115 94
 [500] 297 350 761 93 902 53

170208 594 [500] 757 72 171344 85 523 708 812 939 54
 94 172061 243 503 56 645 91 730 832 988 173444 61 676 92
 755 68 174524 63 619 22 39 74 831 905 22 175187 303 552 61
 176269 476 576 710 802 973 177022 159 235 38 [500] 56 313
 401 79 615 72 86 704 [500] 7 823 71 91 981 178016 65 75 219
 316 32 73 693 815 71 82 923 68 179237 426 602 733

180209 67 72 517 27 33 603 754 836 45 181032 111 22
 70 97 [500] 349 412 509 39 659 762 83 91 871 94 182327
 455 92 [3000] 778 183177 84 212 84 365 90 440 76 517 75
 85 642 73 [500] 727 77 80 948 96 184040 226 492 515 618 82
 [500] 747 868 81 915 185026 41 287 334 501 676 988 186149
 73 221 23 452 588 649 [500] 81 774 825 31 47 50 80 90 905 32
 187066 255 382 [500] 413 61 579 85 704 57 887 [500] 980 188057
 234 46 454 79 831 965 189334 574 706 810 949 54

190163 253 420 191079 132 81 [3000] 228 69 425 624 66 91 739
 97 192120 81 453 70 77 621 792 946 55 93 193001 15 60 162 254
 360 432 905 194935 [500] 91 142 232 [500] 34 325 32 473 506
 98 751 60 828 29 34 195038 84 312 50 452 87 506 49 604 70 867
 813 929 [500] 55 89 196145 99 366 402 589 605 700 62 956 37
 197102 252 319 593 776 852 198046 [1000] 209 534 [500] 747
 870 [500] 199120 53 277 87 401 27 37 91 503 677 856 86 920

200067 137 230 441 594 798 820 201027 416 976 202022 250
 54 64 411 20 913 40 88 203071 [500] 323 569 204026 311 510
 23 90 98 621 742 919 [500] 205072 109 50 64 390 507 60 955
 91 206004 45 112 91 260 591 680 881 926 207003 142 289 91
 493 555 797 834 43 956 208335 692 99 752 83 856 953 209090
 364 510 630 52 55 784 98 866

210007 159 89 236 335 95 96 [5000] 678 703 [3000] 211001
 147 94 216 349 88 [3000] 429 42 578 903 42 92 212213 78
 407 528 49 659 884 213351 473 588 841 214437 50 81 93
 684 806 76 215040 185 321 29 36 405 9 29 607 11 735 806 47
 216052 110 [1000] 37 75 419 41 44 553 630 721 67 81 818 44 938
 53 217123 364 67 73 629 36 797 849 972 218011 165 236 932
 747 816 79 [3000] 952 219035 168 328 633 705 21 186 240

220025 55 62 232 346 69 73 98 751 836 221038 70 193 243 45 49
 [500] 412 66 92 585 678 79 744 222020 91 114 472 93 539 768
 223018 62 69 122 27 63 232 35 389 436 54 96 506 629 54 757
 224041 56 117 24 61 670 794 [1000] 816 54

3m Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150000, 2 zu
 75000, 2 zu 50000, 4 zu 30000, 9 zu 15000, 21 zu 10000, 39 zu
 5000, 578 zu 3000, 753 zu 1000, 905 zu 500 M.

Jahrgang 1900/1901.

Preis-Liste

Jahrgang 1900/1901.



für die Spar- und Vorschuss-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichs-Post von der



Billigste Preise sind nur möglich bei Tausch von Waare und Geld.

Emmericher Waaren-Expedition

Credit macht Alles theuer durch vermehrte Buchführung, Zinsen und Capitalverluste.

Wilhelmstrasse 15. Bromberg, Wilhelmstrasse 15. gegenüber dem Stadttheater.

Aufträge können nur gegen vorherige Franco-Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme effectuirt werden.

Kaffee.

Bei Entnahme von 5 Pfund 2%, bei 10 Pfund 3% Preis-Nachlaß.

Nr.	Roher Kaffee. Verkauf von 1/2 Pfund an.	Geschmack	Preis per Pfund		Ermäßigter Preis für Originalbeutel à 9 1/2 Pfd. Netto ohne Porto
			M.	S.	
00	Feinbraun Menado (sehr große Plattbohne)	edel reif	1 90	17 50	
2	Echt arabischer Mokka (unansehnl. Bohne)	arom. pikant	1 43	13 18	
4	Hochgelb Edel Java (große Plattbohne)	fein reif	1 54	14 19	
9	Feinblau Soemantel (große Plattbohne)	delikat	1 60	14 74	
10	Feingelb Java Mokka (Perlbohne)	kräft. arom. reif	1 45	13 37	
18	Bläulich Javaart Mokka (Perl)	kräft. arom.	1 08	9 96	
21	Feinblau Java-Mokka	edel	1 36	12 53	
24	Feinbläulich indisch Mokka	kräftig edel	1 12	10 32	
30	Feinblau Ceylonart (mittelgroße Plattbohne)	kräftig arom.	1 08	9 96	
36	Hochgelb Java (große Plattbohne)	kräftig reif	1 32	12 16	
39	Feingelber Java (große Plattbohne)	fein mild	1 17	10 79	
42	Blaugelber Javaart (große Plattbohne)	mild und gut	— 96	8 85	
45	Feinblau Surinamart (mittelgroße Plattbohne)	gut kräftig	— 96	8 85	
48	Feingrün Javaart	kräftig	— 90	8 29	
49	Feingrünl. Santos (mittelgroße Plattbohne)	kräftig	— 83	7 65	
53	Afrika-Kaffee (belesen, Kleinbohne)	kräftig pikant	— 81	7 47	
57	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch (gereinigt, halb gebrannt und gewaschen)	rein	— 78	7 19	

Gerösteter Kaffee.

Verkauf von 1/4 Pfund an.

Nr.	Mischungen.	Mischung	Preis per Pfund		Ermäßigter Preis für Originalbeutel à 9 1/2 Pfd. Netto ohne Porto
			M.	S.	
99	Menado-Auslese	Mischung	2 20	20 27	
100	Feinhellbraun-Menado	dto.	1 87	17 24	
107	Feinster Menado- (Carlsbader)	dto.	1 56	14 38	
118	Bläulich Javaart Mokka- (Perl-)	dto.	1 38	12 72	
124	Feinblau Java-Mokka- (Bohne)	dto.	1 41	13 00	
125	Indischer Mokka	dto.	1 26	11 61	
128	Gute Santos Perl- (ohne Rabatt)	dto.	1 00	9 50	
139	Feingelber Java (Wiener-)	dto.	1 42	13 09	
142	Blaugelber Java (Wiener- II)	dto.	1 29	11 89	
145	Feinbl. Surinamart	dto.	1 23	11 34	
148	Feingrün Java-	dto.	1 14	10 51	
151	Holländische Mischung	dto.	1 08	9 96	
157	Sehr gute Brasil- (ohne Rabatt)	dto.	1 02	9 69	
158	Sehr gute Santos- (ohne Rabatt)	dto.	— 98	9 31	
160	Halb und Halb Kaffee mit Surrog. verm. u. gemahl. ohne Rab.	— 56	5 32		
162	Gute Santos- (ohne Rabatt) Mischung	— 94	8 93		
164	" " (ohne Rabatt) dto.	— 80	7 60		

Kaffee-Surrogate u. s. w.

Bei 5 Pfund mit 5% Preisnachlaß.

Kaffee-Ersatz

Nr. 952 Holländisches Kaffee-Surrogat, per Packet 15 Pf.

Kaffee-Zusatz

Nr. 950 Feinste Kern-Cichorie in 1/5 Pfund-Packetchen à 9 Pf.

Feinster ächter Malz-Kaffee, per 1/4 Pfund 30 Pf., per 1/2 Pfund 16 Pf.

Otto G. Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz, per Karton 45 Pf.

Frank-Kaffee von Heinrich Frank Söhne, Ludwigsburg.

Zucker.

Feinster Würfel-Zucker, Feinste gemahlene Raffinade, zu billigsten Tagespreisen.

Feinste holländische

Honig-Frühtütschuchen, per St. Mf. 0.30
 Encadefuchen, " " " 0.35
 Ingwertütschen, " " " 0.40
 Feinster Tafelzwieback, " Pac. " 0.25

Aufträge werden prompt und frei ins Haus geliefert.

Ernte 1900/1901.

Thee.

Ernte 1900/1901.

Bei Entnahme von 5 Pfund mit 5% Preis-Nachlaß.

Nr.	China-Thee. In Packeten von 1/5, 1/2 und 1 Pfund.	Geschmack.	Preis pro Pfd.	
			M.	S.
165	Curiously picked Souchon (aus dem Allerfeinsten ausgesucht)	hochfein	6	—
167	Selectd Souchon (das Feinste der neuen Ernte)	fein arom.	4	20
174	Extrafine Souchon	kräftig arom.	3	95
176	Extrafine Morning Congo	dto.	4	80
177	Choicest New-Seasons Souchon	dto.	3	30
181	Finest Lapfeng Souchon (schwarz)	kräftig	2	75
182	Finest Souchon (schwarz)	dto.	2	30
186	Feinster Souchon Grün	fein mild	1	95
187	Familien-Thee	kräftig u. gut	1	85
Thee-Mischungen.				
In Packeten von 1/5, 1/2 und 1 Pfund.				
168	Mandarin-Melange (das Feinste der neuen Ernte)	fein arom.	4	50
194	Morning Congo-Melange	kräftig arom.	4	20
195	New-Seasons Souchon (Russische Mischung)	dto.	3	75
170	Lapfeng Souchon (Russische Mischung)	kräftig	3	20
169	Feinste Pecco-Melange	mild arom.	3	20
183	Affam Pecco-Melange (Jüdische Mischung)	kräftig arom.	2	85
172	Souchon-Melange (Englische Mischung)	kräftig	2	40
175	Congo-Melange	dto.	2	05

Cacao-Pulver und Chocoladen.

Bei Entnahme von 5 Pfund mit 5% Preisnachlaß.

Nr.	Cacao-Pulver. In Blechbüchsen von Netto 1/2 und 1 Pfd., in Papierboxen von Netto 1/5 Pfd.	Preis pro Pfd.	
		M.	S.
888	Edel Cacao (entölttes Cacao-Pulver)	2	70
889	Prima entölttes Cacao-Pulver Nr. I	2	35
890	" " " " " II	2	10
896	Entölttes Cacao-Pulver IV, offen ausgewogen	1	85
897	" " " " " V	1	50
Chocoladen.			
875	Vanille-Block-Chocolade I Tafeln 1/1, 1/2, 1/5 Pfd.	1	10
876	Vanille-Block-Chocolade II " 1/1, 1/2, 1/5 "	1	—
877	Niegel-Chocolade " 1/1, 1/2, 1/5 "	1	10
879	Vanille-Chocolade (extrafeine), süß B	2	25
880	" " " " " D	1	70
881	" " " " " E	1	50
882	" " " " " F	1	30
887	Puder-Chocolade in Packeten a 1/2 Pfund	1	30
893	Cacao-Masse Guayaquil in Packeten 1/5, 1/2 und Pfd.	2	05
Cacao-Thee.			
898	Cacao-Thee (sehr beliebt)	—	24
850	Spekulatins, holländisches Thee- und Tafelgebäck	1	35

Knorr's Suppenmehle.

	1/2 Pfund Packet		1/2 Pfund Packet	1 Pfund Packet
Erbsemmehl, gelbes	22 Pfg.	Hafermehl (Kinder-Nahrung)	25 Pfg.	48 Pfg.
Gerstenmehl	28	Reismehl, präparirt	25	48
Grünermehl	35	Tapioca Julienne	55	

Knorr's Erbswurst, per 1/2 Pfund 33 Pfg.

Knorr's Suppentafeln.

Bohnensuppe, Erbsensuppe, gelbe, Gerstensuppe, Griesuppe, Grünermsuppe, Hasfergrühsuppe, Kartoffelsuppe, Kürbelsuppe, Linsensuppe, Reissuppe, Tapioca-Julienne-Suppe

1 Stk. 20 Pf., 2 Stk. 38 Pf., bei Entnahme von mindestens 5 Stück das Stück 18 Pf.

Biscuits.		pr. Pfund
Marke: Allerhand		Mk. 0.60
" National		" 0.80
" Albert		" 1.—
" Kaiser Wilhelm		" 1.—
" Mixed		" 1.40
" Böffel		" 1.70
" Patience		" 2.—
Langenburger Vanille-Biscuits genannt „Wibele“		" 2.50

Bei Abnahme von Originalboxen das Pfund 10 Pf. billiger. Doze Mk. 1.— extra; dieselbe wird aber zum vollen Werth zurückgenommen.

Käse.		Preis pro Pfund
(Verkauf nicht unter einem halben Pfd.)		
In feinsten Waare:		
900	Prima holländ. Edamer Käse	1 —
Bei Abnahme von ganzen Kugeln 8 Pf. Preis-Nachlaß per Pfd.		

Cigaretten.			
Nr.	Marke	ungefähre Größe	Preis pro Stk. in Pf.
812	Fatme (ohne Mundstück)	dünn	1 00
813	Contopoulos (ohne Mundstück)	mittelstark	1 80
814	Sifnos (ohne Mundstück)	dto.	2 80
816	Sultana IV (ohne Mundstück grüne Packung)	dto.	3 30
818	Syra III (ohne Mundstück rote Packung)	dünn	2 80
819	Syra IV (ohne Mundstück grüne Packung)	dto.	3 40
820	Syra V (mit Mundstück orange Packung)	dto.	4 25

Cigarren, Cigarillos.

Bei Abnahme von 100 Stück 3% und bei Abnahme von 500 Stück 5% Preisnachlaß.
Die mit * bezeichneten Sorten sind in Kistchen à 50 Stück verpackt.

Nr.	Marke	Geschmack	Ungefähre Größe	Preis pro 100 Stk. in Pf.	Nr.	Marke	Geschmack	Ungefähre Größe	Preis pro 100 Stk. in Pf.
304	Manilla Habana	sehr leicht	IV	2 55	554	Capitana*	mittelstark	III	9 90
311	Angra (lange Holländ.)	sehr leicht	I	3 30	555	Bicador* (lg. Holländ.)	fein arom.	II	10 35
316	Cuba Manilla	mild	III	3 10	560	Optima mit Ring (mausgraue)	leicht hochfein	IV	9 90
322	Gigertl.	mittelstark	III	3 65	565	Leon de Cuba*	hochfein mild	I	11 —
328	Exportas	sehr leicht	II	3 75	570	Vesta (lg. dünne Holländ.)	hochfein leicht	15 1/2 cm	11 55
337	Reinas (fl. Holländer)	fein kräftig	V	3 95	575	La Muña Aromaticos*	leicht u. zart	I	13 75
345	Diploma	leicht	IV	4 20	Cigarren ohne Etiquetten.				
355	Fernando	kräftig ang.	IV	4 40	371	Sumatra Deck (Felix-Umbel. Havanna-Einl.)	m. arom.	XIV	4 50
368	Pflanzer	leicht angen.	I	4 60	377	Sumatra Deck (Java-Umbel. Felix-Brasil-Einl.)	mittelst.	II	4 95
375	Arbid (lange Holländ.)	mittelstark	I	4 60	412	Sumatra Deck (fein Java-Borstland Umbel. fein Felix-Brasil-Einlage)	aromatisch	II	5 50
378	Nixe	leicht	IV	4 70	415	Special-Marke (ff. Sumatra-Felix)	mittelst.	I	5 70
379	Crema de Cuba	leicht u. mild	I	4 75	491	Havanna (feinst. Felix-Brasil-Deck)	mild	IV	6 40
381	Borneo (lange Holländ.)	mild	I	4 85	525	ff. Havanna Buelta, unfortirt	vikant	IV	7 60
382	Hollands Glorie (Zmp.)	mittelstark	III	4 95	545	Borstland Havanna	leicht u. blumig	IV	8 80
384	Niederland (lg. Holländ.)	mild	I	5 30	Havanna-Cigarren.				
385	Ocean	mild	III	5 05	616	Buelta Habanna (unfort.)	aromatisch	IV	5 70
386	Comida (kurze Holländ.)	gut leicht	VI	5 50	623	Begueros* (gepreßt)	aromatisch	III	9 70
390	Dortuna*	sehr leicht	II	5 30	629	El Ministro (mit Ring) (in Kistchen à 25 Stück)	sehr angenehm	13 cm	14 85
408	v. Capriovi	fein mild	I	5 40	635	La Flor	fein mild	II	15 40
413	Bismarck*	leicht	IV	5 50	636	Lopez & Co. (in Kist. à 25 St.)	fein aromatisch	I	17 60
417	Abile*	würzig	IV	5 50	637	Henry Clay Celines finas*	dto.	IV	27 —
418	Delicado Virginia	fein kräftig	18 cm	5 70	640	Flor Aromatica (in Kistchen à 25 Stück)	dto.	14 1/2	26 —
419	La Medra	mild	II	5 70	Import. Manilla-Cigarren.				
420	Industria i. Kist. à 25 Stk.	sehr leicht	II	5 70	720	Manilla, Nuevo Cortado (offen Format)	fein aromatisch	II	8 25
430	La Chanza	mittelstark	I	5 85	726	Manilla, Nuevo Habano (geschlossen Format)	fein aromatisch	II	8 25
435	Gisa*	mild angen.	VI	5 05	Cigarillos.				
436	Holländ. Plantars (unf.) (Borstland)	mittelstark	II	5 85	Sämtliche Cigarillos sind ohne Papier aus rein amerikanischem Tabak.				
440	Gut Brand*	aromatisch	II	5 95	265	Cigarillos	mittelstark	XII	2 —
445	Florida	mild arom.	II	5 95	274	Cigarillos grandos*	dto.	XVI	3 20
450	Violeta	f. mild u. leicht	I	5 95	283	Cigarillos largos*	dto.	XII	3 55
456	Gracia	mittelstark	III	6 05	287	Cigarillos Alinabo*	leicht arom.	XVIII	3 40
457	Cleopatra	mittelstark	I	6 05	289	Exquisitos*	leicht	XX	3 30
458	Kronprinz	leicht	II	6 05	295	Viola*	mild arom.	XIV	4 85
460	Reinitas (lg. dünne Holl.)	mild angen.	15 cm	6 15	Puros-Cigarillos.				
464	Aspasia*	mittelstark	III	6 15	254	Puros de Domingo	mild angenehm	XII	2 —
495	Flor de Flores	leicht angen.	II	6 60	258	Puros de Habana	dto.	XII	3 30
496	Quinta Esencia*	leicht	III	6 60					
507	El Puro*	mild voll	I	6 80					
514	El Merito*	fein mild	III	7 15					
516	La Flor de Serrano	sehr mild	III	7 15					
517	La Imperial (Kaiser-Cigarre)	mild	15 cm	7 15					
518	La Agradable	hochfein arom.	II	7 60					
520	Unser Fritz*	leicht arom.	II	7 70					
540	La Premiada*	leicht u. würz.	II	8 80					
543	El Efecto*	fein mild	I	8 80					
546	Domar*	fein u. leicht	II	9 35					
550	Glorioso* (dünne gepreßte Holländer)	sehr fein	I	9 35					

Türkischer Tabak.

In Blechkisten von 100 Gramm Inhalt. Bei Abnahme von 5 Pfund und mehr 5% Nachlaß.

Nr.	Marke	Geschmack	Schnitt	Per Pfund in Blechkisten in Pf.
263	Kir Basma Cigaretten-Tabak	leicht arom.	Langschnitt	4 60
264	Bochja	leicht duftig	"	8 50

Rauchtabak, nach holländischer Methode fabricirt, in Packeten von 1/5 und 1 Pfund.

Nr.	Marke	Geschmack	Schnitt	Preis pro Pfund in Pf.
Bei Entnahme von 5 Pfund 5% Preis-Nachlaß.				
202	Curçao-Knaster	f. arom.	Mittelschnitt	3 00
204	Maracaibo-Knaster	mild	Grobchnitt	2 50
205	Cuba-Knaster	kräftig	fein	2 30
206	Barinas No. 0	mild	ziemlich grob	2 05
208	Barinas No. 1	dto.	Mittelschnitt	1 70
209	Barinas Krüll No. 1	dto.	fein	1 60
210	Knaster No. 1	leicht	grob	1 40
211	Amsterd. Knaster	dto.	Mittelschnitt	1 40
213	Barinas en Portorico	kräftig	Mittelschnitt	1 30
214	Portorico No. 1	dto.	grob	1 25
239	Barinas	sehr arom.	in Holl. von 1/5 u. 1 Pfd.	2 30

Nr.	Marke	Geschmack	Schnitt	Preis pro Pfund in Pf.
Bei Entnahme von 5 Pfund 3% Preis-Nachlaß.				
217	Fyne Shag	leicht	fein	1 15
218	Portorico	mittelstark	grob	1 05
219	Admiral de Ruiter	leicht	ziemlich grob	1 05
220	Mufti Mufti	mild	fein	1 05
222	Amsterd. Tabak	leicht	grob	— 95
223	R. Joort	mild	Mittelschnitt	— 95
225	Portorico Arecibo	mittelstark	fein	— 95
230	Half Knaster	mittelstark	grob	— 90
238	Regertabak	kräftig	Mittelschnitt	— 68
259	Rippen-Tabak	kräftig	fein	— 56
261	Regimentsknaster	mittelstark	Feinschnitt	— 60
262	Susarenknaster	extra leicht	Mittelschnitt	— 84

Extra-Sorten in 1/5 und 1/5 Pfund-Packeten.

240	Barinas-Mischung	ff. mild aromatisch	Mittelschnitt	1 95
242	Maryland-Mischung	leicht u. aut.	zieml. grob	1 10

Nr.	Bourbon-Vanille		Preis
949	Allerfeinste Bourbon-Vanille	sehr große Schote	— 45
"	"	große	— 35
"	"	mittlere	— 30
"	"	kleine	— 20

Vanille wird in Schoten abgegeben. Bei Abnahme von 6 kleinen, 6 mittelgroßen, 5 großen oder 4 sehr großen Schoten wird ein luftdicht verschlossener Glas-Cylinder zum Aufbewahren der Vanille gratis beigelegt.

906. Echt südamerikan. Fleisch-Extract
in eingebampfter Form 1/4 Pfd.-Eöpfchen Mk. 2.30;
1/8 Pfd.-Eöpfchen Mk. 1.25;
in flüssiger Form (Cibis) per Flasche Mk. 1.85.

Die Abbildungen I bis VI sind nur für die Länge nicht für das Format massgebend.

Grösse-Nummern (Cigarillos).

Probe-Cigarren
werden zur Erleichterung des Bezuges in Probekistchen mit etwa 50 Stück, bestehend aus 4 bis 5 verschiedenen Sorten nach der Wahl des Auftraggebers, zu obigen Preisen unter Zurechnung von 25 Pfg. Verpackungs-Gebühren abgegeben.